SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

vom 12. bis 15. Juni 1992

1833
1992

Schützenkönigspaar
Heiner Brand
und Frau Christel

Nordstern, die Versicherung mit Service:

Wie gut Sie versichert sind, merken Sie erst, wenn etwas passiert ist.

Nordstern
Versicherungen

Dipl.-Kfm.
Heiner Brand
Lebrechtstraße 3 - 5270 Gummersbach
Telefon 02261/25202

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Bereits vor Jahresfrist beklagte ich an gleicher Stelle die erneute Diskussion (in immer wiederkehrender Folge seit 1968) über den Erhalt der Stadthalle – unserer Schützenburg –. Es würde hier zu weit führen, nochmals alle Argumente aufzuführen, die letztendlich die Stadt Gummersbach in die Pflicht nehmen müssen, dieses denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten. In den zurückliegenden Monaten haben die innerstädtischen Vereine in einer konzertierten Aktion mit der Verwaltung und Ratsvertretern versucht, neue Nutzungskonzepte zu entwickeln, die jedoch allesamt zunächst ein finanzielles Engagement der Stadt zur Folge haben würden. In diesem Punkte taten sich unsere gewählten Vertreter bei der derzeitigen Haushaltssituation verständlicherweise recht schwer. Trotz aller vorher geäußerten Bedenken fiel im Rat am 5.5.1992 die positive Entscheidung zur Freigabe der mehrmals gesperrten Mittel für Renovierungsarbeiten an der Stadthalle. Hierauf aufbauend sollte nun ein Gremium, bestehend aus Politikern, Verwaltung und potentiellen Nutzern, konkrete Lösungen für die Zukunftssicherung erarbeiten. Mir erscheint es im Augenblick wenig nutzbringend, nur den Weg der Dauerverpachtung an eine Tanzschule zu verfolgen, zumal dann eine stärkere Auslastung durch die innerstädtischen Vereine in Frage zu stellen ist. Wir als traditionsverpflichtete Nachfahren einer Schützenbaugesellschaft, die unter einmaligem Bürgereinsatz seinerzeit unsere repräsentative Schützenburg errichtete, sagen Dank unseren Politikern, die unter wahrhaft nicht einfachen Voraussetzungen den Mut zu der positiven Entscheidung gefunden haben.

Das Programm für unser diesjähriges Schützenfest steht und ist mit allerhand Höhepunkten gespickt. Es liegt an Ihnen allen, es mit Leben zu erfüllen. Beweisen Sie durch aktive Teilnahme an allen Programmpunkten Ihre Solidarität zu Ihrem Schützenverein und der Gummersbacher Schützenburg. Allen Mitgliedern des engeren und erweiterten Vorstandes sage ich hiermit Dank für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Vereins.

Das Regierungsjahr unserer Majestäten Heiner I. und Christel aus dem Hause Brand steuert auf seinen Höhpunkt hin. Viele Aktivitäten des Hofstaates haben Sie auf die strapaziösen Festtage vorbereitet. Möge das vaterstädtische Fest würdiger Abschluß eines ereignisreichen Schützenjahres sein.

Horst Schmitz

Gummersbach ohne seine «Krone» – Die Schützenburg?!

Ihr Partner
für ambulante Rehabilitation
von Sport- und Unfallverletzungen
in Gummersbach

92

Sporttherapie - Aufbautraining · Krankengymnastik
Physikalische Therapie · Bewegungsbad
Isokinetisches System »Cybex« · Lasertherapie

OFFIZIELLER VfL Gummersbach BETREUER

REHAKTIV
ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION

Wir sind von allen Krankenkassen zugelassen

URBAN WRONA
Am Kerberg 2
5270 Gummersbach
Telefon 02261 / 2 66 17

Das Königspaar stellt sich vor!

Ich wurde als viertes Kind des Versicherungskaufmannes Erwin "Cherry" Brand und seiner Frau Margarete, geb. Hoberg, am 26.7.1952 in Gummersbach geboren. Vor- und Nachteile eines sogenannten "Nachzüglers" durfte ich im Umgang mit meinen älteren Geschwistern in meinen Kindheitsjahren genießen.

Als Junge vom Steinberg besuchte ich von 1959 - 1963 die Volksschule auf dem Steinberg. Den Gymnasiumbesuch auf dem damaligen Jungengymnasium beendete ich mit dem Abitur 1972. Nach der Wehrdienstzeit in einer Sportfördergruppe begann ich ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Köln, das ich im Jahre 1980 als Dipl.-Kfm. abschloß. Am 1.1.1991 übernahm ich die Versicherungsagentur meines Vaters.

Neben Ausbildung und Beruf nahm der Sport stets einen großen Raum in meinem Leben ein. Beeinflußt durch die Aktivitäten meines Vaters und meiner Brüder wurde das Handballspiel zu meiner Hauptsportart. Obwohl dieser Sport als Leistungssport im Laufe der Jahre immer mehr Zeit beanspruchte, ließ ich es mir nicht nehmen, andere Sportarten wie Fußball, Tennis und Skilaufen als Hobbies zu betreiben.

Meine Frau Christel, geb. Baumeister, eine gebürtige Westfälin, ist mittlerweile eine echte Oberbergerin geworden. Sie ist als Grundschullehrerin in Wiehl tätig. Trotz der beruflichen Belastung ist sie unseren Kindern Markus (16) und Julia (10) eine treusorgende Mutter, die während der häufigen Abwesenheit des Vaters oft die Alleinerzieherin spielen muß.

Als gebürtiger Gummersbacher war das Gummersbacher Schützenfest für mich von Kindheit an ein wichtiges Ereignis. Und so war dann auch als Erwachsener die Teilnahme an fast allen Festveranstaltungen eine freudige Pflicht für mich.

Trotz vieler gegenteiliger Gerüchte hatte ich aber niemals ernsthaft erwogen, auf den Königsvogel zu schießen. So war es auch im Jahre 1991. Eigentlich wollten wir zu mehreren Schützenbrüdern nur den Vogel ein wenig locker schießen, um einem guten Freund den Weg zu der Königsehre zu ebnen. Aber wie so oft kam alles ganz anders, und ich war Schützenkönig, bevor ich mir Gedanken über die Folgen gemacht hatte. Aus Spaß, so muß ich gestehen, hatten meine Frau und ich am Vorabend des Vogelschießens aber bereits eine Hofliste erstellt.

Damit komme ich zu meinem Hofstaat, der uns durch seine stetige Bereitschaft zu Aktivitäten und durch ewig gute Laune ein unvergeßliches Hofjahr beschert hat. An dieser Stelle möchte ich mich auch besonders bei meinem OHM Detlev Hebel bedanken, der durch nimmermüden Einsatz, gepaart mit der notwendigen Begeisterung, uns viele fröhliche Stunden bereitet hat.

Neben vielen privaten Festlichkeiten standen eine Reihe von offiziellen Hofveranstaltungen auf dem Programm. Ein Besuch des Oldie - Dämmerschoppens beim Stadtfest in Wiehl und ein Familientag auf Gut Haarbecke, den besonders unsere Hofkinder genießen konnten, waren die ersten Termine. Danach stand für die Hofherren eine Fahrt zum Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Wales in Nürnberg an. Martinsgansessen, Weihnachtsfeier, eine Karnevalsveranstaltung und ein Besuch des Millowitsch-Theaters schlossen sich an. Höhepunkt und gleichzeitig Einstimmung auf unser Schützenfest war der Aufenthalt in Garmisch-Partenkirchen kurz vor dem Ende unseres Hofjahres.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins, und hier insbesonders beim Vorsitzenden Horst Schmitzer, für die uns zugekommene Unterstützung bedanken.

Ebenso möchte ich den Sportschützen und allen anderen, die zum Gelingen des Gummersbacher Schützenfestes beitragen, meinen Dank aussprechen und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß wir zusammen ein fröhliches und harmonisches Schützenfest 1992 verbringen können.

König Heiner I. mit seinem «Leibarzt», Ex-Majestät Dr. Klaus Hammann.

M. Metgenberg
Tankstellen

TANKEN

WASCHEN

ÖLWECHSEL

... immer preiswerte Qualität

Neues aus der alten Geschichte des Gummersbacher Schützenvereins

In der vorjährigen Festschrift konnten wir erfreut berichten, daß der Stadtarchivar, Herr Pomykaj, im Archiv der Firma L. & C. Steinmüller die Protokollbücher des Gummersbacher Schützenvereins von 1857 bis 1909 wiedergefunden hat. Sie wurden im Rahmen einer Feierstunde auf "Haus Waldfried" am 26. November 1990 von der Werksleitung an den Schützenverein zurückgegeben. 1962 wurde auch zufällig das Protokollbuch der Jahre 1910 - 1935 wiedergefunden, so daß wir nun in der Lage sind, die Geschichte des Schützenvereins von 1857 - 1935 anhand der Protokolle der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen nachzuzeichnen. Allerdings sind die in der alten Sütterlin-Handschrift geschriebenen Berichte nicht leicht zu entziffern, so daß es noch einige Zeit dauern wird, bis sie mit der freundlichen Unterstützung des Stadtarchivars lesbar vervielfältigt werden können. Was vor jetzt 100 Jahren, im Jahre 1892 geschah, ist schon an anderer Stelle dieser Festschrift zu lesen. Aber! - Wo sind die Protokolle der Zeit vor 1857 und die von 1935 bis 1939? - Es scheint also doch vieles in der Wohnung des damaligen Schriftführers Rudolf Görzgen beim Fliegerangriff 1945 verbrannt zu sein, denn in den Festbeilagen der "Volkszeitung" zu den Schützenfesten von 1926 und 1927 wird aus einem Kassabuch von 1843 zitiert, ein Schützenliederbuch von 1843 erwähnt und berichtet, daß beim Frühschoppen des Jahres 1926 Pfarrer Luyken dem Vereinsvorstand ein altes Protokollbuch überreicht hat, was er im Nachlaß seines 1917 verstorbenen Vaters, des sich um den Schützenverein sehr verdient gemacht habenden Ehrenmitgliedes Carl Luyken gefunden hat. Es enthält die Berichte von 1835 bis 1857.

Der Schützenverein wurde nachweislich einer "Alten Handschrift", die leider verloren gegangen ist, aber immer wieder zitiert wird, am 12. April 1833 von 17 Gummersbacher Bürgern gegründet. Am 12. April 1835 wurden die ersten "Statuten" unterschrieben, die am 12. März 1836 von der "Königlichen Regierung, Abteilung des Inneren in Köln" genehmigt werden. (Darüber ist ausführlich in der Festschrift zum 150jährigen Jubiläum 1983 berichtet. Exemplare dieser Festschrift sind für Interessenten beim Vereinsvorstand noch erhältlich!)In dem oben erwähnten Protokollbuch datiert das erste Protokoll vom 5. Juni 1837 und hat folgenden Wortlauf:

"Heute den fünften Juny 1800siebenunddreyssig versammelte sich der Vorstand unseres Schützenvereins in dem hierzu bestimmten Saale; dieselben beratheten sich vorgeschriebenermaßen darüber, unter welchen Bedingungen und Verpflichtungen die erwählten SchützenWirthe K ö n i g s und H e u s e r während dem diesjährigen so wie während dem folgenden Jahre, die Wirthschaft beim Schützenfest zu führen haben.

Nach mehreren Debatten wurde einstimmig beschlossen wie folgt:

1. Auch die in hiesigem Orte wohnenden Einwohner sollen während den Lustbarkeiten zugelassen werden.

2t. Auswärtige werden statutenmäßig durch Schützenmitglieder eingeführt.

3t. Auch die unterm Glockenschlag Gummersbach wohnende können bei diesem Feste ausnahmsweise durch Schützenmitglieder eingeführt werden.

4t. Jeder Schütze soll jeden Abend zehn Silbergroschen Entree zahlen.

5t. Derjenige Gummersbacher welcher Theil an diesem Vergnügen nimmt, soll, wenn er sich verpflichtet beide Tage demselben bezuwohnen, Einen Thaler zehn Groschen, erklärt er sich aber vorher nur einen Tag hinzukommen Einen Thaler Entree zahlen. -

7t. Die Herren Wirthe, Königs und Heuser verpflichten sich, was schon in ihrem eigenen Interesse liegt, gute und womöglich billiges Essen und Getränke zu liefern. -

8t. Für das Essen soll nicht mehr als zehn Silbergroschen pr. Kopf überhaupt zalt werden. -

9t. Der Schützenverein ziehet die Entreegelder. -

10t. Dagegen schafft der Letztere auch die Musick. -

11t. Der Herr Musicklehrer Steinmüller verpflichtet sich gegen gehöriges von ihm zu bestimmenden Honorar acht Musici für die beiden Tage zu verschaffen, dieselben vorzubereiten, was während dem Aus= und Einrücken des Schützenkorps, sowie während dem Balle von demselben geleistet werden soll, insbesondere muß sich unter diesem Musickcorps ein Hornist befinden, welcher auf Befehl des Herrn Hauptmann, an mehreren von Letzerem zu bezeichneten Stellen des Orts durch Signal die Schützen zusammenbläst.

Gesehen und verhandelt am Tage wie oben, und von dem Vorstande wobey nur Herr Franz Heuser fehlte, sowie von den beiden Wirthen Königs und Heuser und Herrn Steinmüller unterschrieben.

Wer baut, braucht eine erfahrene Bank an seiner Seite

Wer bauen, kaufen, renovieren oder modernisieren will, kann sich Wege und Zeit ersparen, wenn er für die Finanzierung einen erfahrenen Partner hat.

Bauen Sie auf die Commerzbank. Wir bieten Ihnen im Rahmen unserer Allfinanz-Konzeption das Finanzierungspaket aus einer Hand.

Unser Kundenberater hat Zeit für Sie und berät Sie persönlich und individuell.

Kaiserstraße 31, 5270 Gummersbach, Telefon 0 22 61 / 30 30

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

WILLY WAGNER
GMBH

BP-Partner

- **Heizöl — Diesel**
- **Schmierstoffe**

GUMMERSBACH · Bahnhofstraße 14
Telefon (0 22 61) 6 20 41 + 42
direkt hinter dem Bahnhof Gummersbach

Die Gummersbacher Schützen waren schon früh uniformiert

Das geht aus den Protokollen des Jahres 1837 hervor. 1837 wurde zum erstenmal beschlossen, *"daß jeder Schütze verbunden ist, dem diesjährigen Zuge vorschriftsmäßig gekleidet und armiert (d. h. mit Gewehr) beizuwohnen ...".*

Im Jahre 1841 heißt es dann: *"Auch wurde von sämtlichen unterzeichneten Anwesenden dahin abgestimmt, ob für das diesjährige Schützenfest und für die zukünftigen Feste überhaupt die Kleidung ferner in einem Kittel oder in einem grünen Oberrock geschehen solle, wonach 28 Mitglieder für einen grünen Schützenrock und für einen Kittel 4 Mitglieder stimmten, weswegen beschlossen wurde, daß ausser der übrigen, wie früher bleibenden Kleidung, nämlich eine weiße Hose und eine grüne, mit schwarzem Bande und Schützenhörnchen versehenen Kappe, für das nächste Schützenfest jeder dasselbe mitmachende Schütze mit einem grünen, nach einem Muster gemachten Oberrocke, welches Muster von den vier Deputierten des Schützenvereins und von den vier Mitgliedern des Komitees in einer bald anberaumt werdenden besonderen Sitzung berathen und demnächst als Form für das ganze bestimmt werden soll."*

Und in einem Nachtrage desselben Jahres heißt es dann noch:

"Es soll jedem Schützen unbenommen sein, den für das nächste und für die folgenden Schützenfeste nach einem Schnitte sich anzuschaffendem Überrock in wollenem Tuch oder in leichterem Sommerzeuge zu wählen, indessen muß die Farbe ganz egal grün sein! - Die Knöpfe (1. Reihe) sollen weißplättierte Jägerknöpfe sein und kann das Muster bei dem Rechnungsführer Karl Crysandt eingesehen werden."

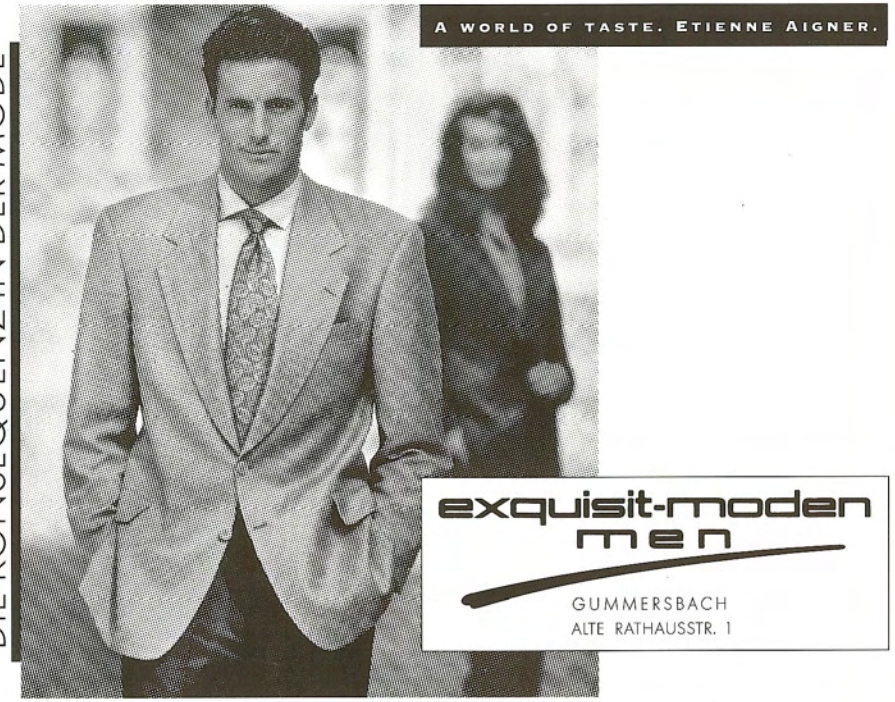
Vom Festzug durfte sich keiner drücken

Anno 1837 hieß es nämlich in dem Protokoll: *"Sollten Krankheit oder sonstige Verhältnisse einen Schützen hieran teilzunehmen verhindern, so ist derselbe verbunden, vor dem Tages des Festes bei dem Hauptmann unserer Gilde Dispensation einzuholen. Geschieht dieses nicht, so wird dem Säumigen eine Ordnungsstrafe von einem Thaler diktiert, welche Gelder in die hiesige Armenkasse fließen sollen."*

Wie streng darauf gesehen wurde, daß auch jeder am Festzug teilnahm, geht später auch noch aus dem Protokoll vom 12. April 1848 hervor, in dem es heißt: *"Hierauf wurde der Gesellschaft vorgetragen, ob nicht der frühere auf einer Generalversammlung gefaßte Beschluß darüber, daß nur die vom Zuge, die das 50ste Jahr zurückgelegt, ohne weitere Entschuldigung dispensiert sind, eine Modifikation dahin erleiden solle, daß künftig das Alter von 45 Jahren und darüber vom Zuge dispensiere."*

Der Schützenfestzug um die Jahrhundertwende – dies dürfte das älteste Foto seiner Art sein. Es weckt die Kindheitserinnerungen unserer Großeltern. Rechts steht die vor 20 Jahren zerstörte Gaststätte «Kritzlers Poorte» (heute Haus Hassel), links sehen wir die Linden vor dem Haus Emma Hausmann,das vor 40 Jahren abgebrochen wurde (heute Haus Höller). Stolz schreiten drei helmbewehrte Stadtpolizisten, von kleinen Jungen und Mädchen umschwärmt, dem Schützenzug mit Militärkapelle, Reitern und Fahne voraus. Einer von ihnen war Wachtmeister Klein.

DIE KONSEQUENZ IN DER MODE



Kompetenz ist die Voraussetzung für den erfolgreichen Aufbau Ihres Vermögens.

Profitieren Sie von dem vielfältigen Angebot der Deutsche Bank-Gruppe. Ob hochverzinsliche Sparpläne, Bausparverträge, Wertpapier- und Immobiliensparpläne oder Lebensversicherungen – wir beraten Sie engagiert und kreativ.

Deutsche Bank

»Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl, Repräsentanz in Wiehl«

Ehrenvorsitzender Heinrich Hausmann 90 Jahre alt

Am 2. Januar 1992 vollendete unser Ehrenvorsitzender, Herr Bankdirektor i. R. Heinrich Hausmann sein 90. Lebensjahr in bewunderswerter geistiger und körperlicher Frische. Er stammt aus einer der ältesten Gummersbacher Familien und engagiert sich auch heute noch lebhaft für das Wohl seiner geliebten Vaterstadt.

Nach dem Besuch der Oberrealschule trat er im April 1918 eine Banklehre bei der damaligen Oberbergischen Landesbank in Gummersbach an, die Robert Blume, langjähriger Vorsitzender des Gummersbacher Schützenvereins und "Erbauer der Schützenburg" gegründet hatte. 1922 wurde die Bank von der Deutschen Bank übernommen. Heinrich Hausmann wurde bald schon Prokurist und Leiter der Wertpapierabteilung. 1951 erfolgte die Ernennung zum Direktor der Filiale der Deutschen Bank in Gummersbach.

Nach seiner Pensionierung 1967 blieb Heinrich Hausmann weiter aktiv im Dienste der Gummersbacher Mitbürger. Bis zu seinem 90. Lebensjahr leitete er den von ihm mitgegründeten Oberbergischen Haus- und Grundbesitzerverein.

Als 1953 Wilhelm Krampe als langjähriger Vorsitzender des Gummersbacher Schützenvereins zurücktrat, brauchte man nicht lange zu bitten. Heinrich Hausmann sah in der Übernahme des Vorsitzes eine Verpflichtung gegenüber seinem beruflichen Lehrherrn Robert Blume. Mit der gleichen Zähigkeit, in der dieser sein Ziel, den Bau der Schützenburg verfolgte, so betrieb Heinrich Hausmann die Wiedererrichtung der nach dem Kriege geschleiften Schießsportanlagen des Schützenvereins. Nach schwierigen Verhandlungen mit der damaligen Stadtverwaltung, nach erfolgreichen Gesprächen mit "betuchten

Gönnern" des Vereins zur Beschaffung der nötigen Gelder konnte der 1. Vorsitzende seinen Sportschützen einen funktionsgerechten 50 m Kleinkaliber-Schießstand und einen Luftgewehrstand mit dazugehörigem Schützenhaus übergeben. Ebenso souverän leitete er die jährlichen Vorbereitungen für das "große vaterstädtische Schützenfest". Nach 21jähriger Amtszeit übergab Heinrich Hausmann 1973 seinem Nachfolger einen in jeder Hinsicht gut situierten Schützenverein, der ihm mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden dankte und ihm nun noch viele Jahre wünscht, in denen er gerne auf das von ihm Geschaffene zurückblicken kann.

* * *

Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand,
Daß ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land.

Daß die Völker nicht erbleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.

Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.

Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's,
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihrs.

Bert Brecht

Bücherstube Osberghaus

Kinder- und Taschenbücherladen
Alte Rathausstraße
und im Hause Dyckhoff

Kaiserstraße 24 + 26 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 2 24 44

BLUMENPAVILLON · GÄRTNEREI

Hubert Schulz

5270 Gummersbach
Brückenstraße Ecke Rospestraße
Telefon (02261) 23350

BLUMEN IN ALLE WELT · INTERFLORA · FLEUROP

modisch + chic

Über 50 Jahre
Salon Knopp

Haarpflege für Sie, für Ihn, und Ihre Kinder

Gummersbach, Brückenstraße 2,
Telefon 2 31 59

BRENSING
GLASBAU UND
FUSSBODENFACHVERLEGUNG GmbH

Telefon 0 22 61 / 2 60 14
Telefax 0 22 61 / 2 42 61
Kirchfeldstraße 21
5270 Gummersbach

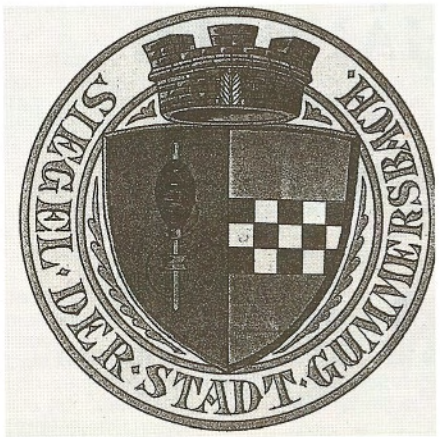
Spiegel nach Maß | Verglasungen aller Art | Reparaturverglasungen | Sicherheitsverglasungen | Fußbodenverlegung | Teppichboden-Studio | Teppichbodenreinigung

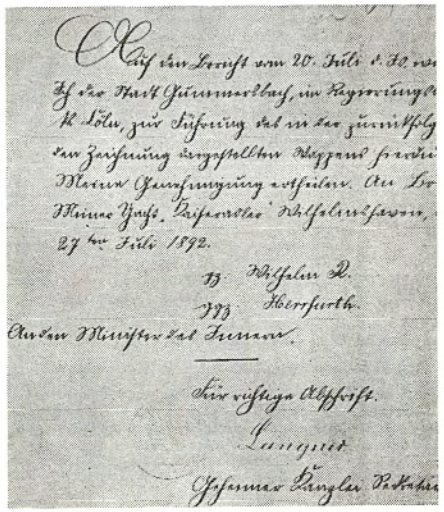
100 Jahre alt: Das Wappen der Stadt Gummersbach

Als die alte Fahne des Gummersbacher Schützenvereins, 1835 von "edlen Frauen" gestickt und in einem Festgottesdienst zu des damaligen preußischen Königs Geburtstag geweiht (ausführlich beschrieben in der Jubiläumsfestschrift 1983), wegen zunehmender Schäden nicht mehr bei den Umzügen mitgeführt werden durfte, stifteten 1961 Schützenkönig Werner Ackermann und sein Hof dem Verein eine neue Fahne. Der Preußenadler auf der alten Fahne sagt den heutigen Schützenbrüdern nicht mehr viel, deshalb wurde er ersetzt durch den Bundesadler der Bundesrepublik Deutschland. Die andere Seite der neuen Fahne ziert nun das Wappen unserer Heimatstadt, das seit dem 150jährigen Jubiläum auch Bestandteil unseres Vereinsabzeichens ist. Diese Tatsachen, mit denen der Gummersbacher Schützenverein beweisen will, wie sehr er in seiner Heimatstadt verwurzelt ist, gibt uns die Berechtigung, in dieser Festschrift an das Wappenjubiläum zu erinnern.

Am 18. Mai 1857 wurden der damaligen Gemeinde Gummersbach die Stadtrechte durch königlich-preußischen Erlaß verliehen. Dreizig Jahre später erst brauchte die Stadtverwaltung unbedingt ein eigenes Siegel für die Ausgabe von Stadtobligationen im Werte von 250.000 Mark. Trotz aller Nachforschungen konnte man kein Siegel auffinden. Die "Eingesessenen des Amtes Neustadt und der Veste Gummersbach" bedienten sich noch in einer Urkunde von 1491 gemeinschaftlich des Siegels der Pfarrkirche zu Gummersbach. Es blieb dem damaligen Bürgermeister Bülowius nichts anderes übrig, unterstützt von seinen Stadtverordneten, die Verleihung eines Wappens und damit eines Siegels für die Stadt Gummersbach zu betreiben. Die ersten Entwürfe entstanden entsprechend den Empfehlungen des königlichen Staatsarchives. Nachdem man einen "allerhöchsten Tadel" hatte einstecken müssen, weil man auch den preußischen Adler in das Wappenbild hatte aufnehmen wollen, erhielt man vom Heroldsamt in Berlin - auch erst nach einigem Hin und Her - die Erlaubnis, die Mauerkrone (in Siegeln nur für ehemalige befestigte Plätze erlaubt) zu führen, weil Gummersbach immerhin früher einmal der Sitz eines Vestengerichtes gewesen ist. Der Gedanke, ein "Emblem der Electricität" aufzunehmen, weil Gummersbach weitum der erste Ort war, der elektrische Haus- und Straßenbeleuchtung besaß, ließ sich heraldisch nicht verwirklichen. Nach Skizzen und Gutachten von Professor Crecelius, Elberfeld, des Geheimen Archivrates Dr. Harleß, Düsseldorf, und des Malers Grot-Johann, Düsseldorf, schuf dann der Lehrer Fritz Jansen aus Dieringhausen das Wappen der Stadt, welches die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 9. Oktober 1891 annahm und der königlichen Regierung zur Genehmigung vorlegte. Anfang August 1892 traf dann in Gummersbach die Genehmigung ein mit folgendem Wortlaut:

"Auf den Bericht vom 20. Juli d. Jh. will ich der Stadt Gummersbach im Regierungsbezirk Köln, zur Führung des in der zurückfolgenden Zeichnung dargestellten Wappens hierdurch Meine Genehmigung ertheilen.





bisterfeld+co
Tapeten
Farben
Bodenbeläge

Tapeten — Spitzenkollektionen führender in- und ausländischer Hersteller
Farben + Lacke — wir mischen Ihren Wunschfarbton für innen und außen an unserer Farbtankstelle
Bodenbeläge — hochwertige Teppichböden und Bodenbeläge namhafter Firmen

fachmänn. u. freundliche Beratung · zuverl. Service · eigene Parkplätze

Kaiserstraße 69 · **5270 Gummersbach** · Telefon 2 27 52

heinisch

Fachbetrieb für
Sanitär · Heizung · Klima

MULTIBETON®
Fußbodenheizung

Schützenstraße 22
5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 21 47
Telefax (0 22 61) 6 67 65

Beratung — Planung — Montage — Verkauf
Wartungsarbeiten und Stördienst

IHR OPEL-HÄNDLER
IN
GUMMERSBACH

AUTOHAUS
KIESLER
Vertragshändler der Adam Opel AG

Postfach 10 05 33
Windhagen
5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 50 44

An Bord meiner Yacht "Kaiseradler", Wilhelmshaven, den 27ten Juli 1892

gz. Wilhelm R.

ggz. Herrfurth

An den Minister des Inneren

Für richtige Abschrift

Lagner

Geheimer Kanzlei Sekretär."

Das Siegel besteht aus einem Kreis mit der Inschrift: "Siegel der Stadt Gummersbach". Dieser Kreis umschließt einen kleineren Kreis, welcher einen von einer Mauerkrone gezierten, dreiteiligen altertümlichen Schild hält. Die Mauerkrone - drei Türme mit verbindener Mauer - deutet hin auf den alten Namen "Veste Gummersbach", als Erinnerung an die alte Gerichtsbarkeit der Stadt. Rechts im goldenen Feld befinden sich in dreifacher Reihe die rotweißen Schachbalken der Grafen von der Mark, der früheren Landesherren. Links deutet im blauen Felde eine pfahlartig angebrachte silberne Spindel auf die damalige Haupterwerbstätigkeit der Stadt, die Textilindustrie, hin.

Lehrer Fritz Jansen reichte für seine in den Jahren 1889 bis 1892 ausgeführten Entwürfe und Zeichnungen eine Rechnung von 150,50 Mark ein. Am 1. März 1895 teilte Bürgermeister Bülowius Lehrer Jansen mit, er habe die Stadtkasse angewiesen, ihm für seine Bemühungen 100 Mark auszuzahlen, "da mir größere Geldmittel nicht zur Verfügung stehen, so bedaure ich, Ihnen keinen höheren Betrag anweisen zu können. Auf Ihren ausdrücklichen Wunsch bin ich bereit, Ihre Rechnung ..." - hier fehlt nun aber leider das Fortsetzungsblatt, so daß sich jeder nach Gutdünken ergänzen kann, was der Bürgermeister wohl noch mit dem fleißigen Schulmeister im Sinn gehabt haben mag.

So ist denn das stolze Gummersbacher Stadtwappen leider mit dem Odium behaftet, daß es möglicherweise bis auf den heutigen Tag noch nicht restlos bezahlt ist und fatalerweise so etwas wie das amtliche Symbol für Schulden und Schuldenmacherei darstellen könnte. Aber nehmen wir, durch das nun 100jährige Jubiläum nachsichtig gestimmt, an, daß unser guter Dieringhauser Schulmeister seine restlichen Groschen doch noch von Gummersbach bekommen hat!

Jedenfalls wirft die Tatsache, daß das Gummersbacher Stadtwappen von einem Dieringhauser geschaffen wurden, ein freundliches Licht auf die damaligen guten Beziehungen und auf das Zusammengehörigkeitsgefühl des Aggertales und seiner Bewohner mit den Gummersbacher Bürgern.

Vor 80 Jahren berichtete die "Gummersbacher Zeitung"

12. Juli 1912

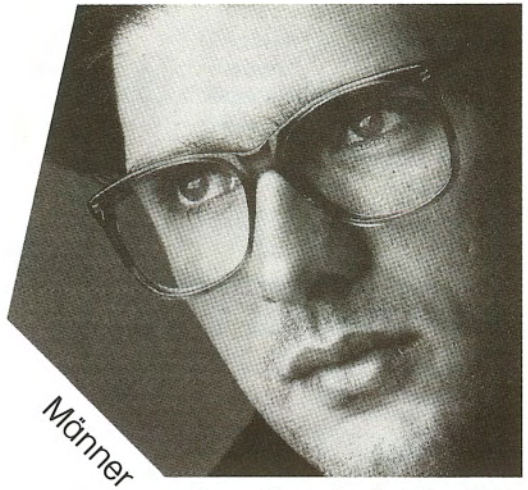
Schützen- und Volksfest ..... Um den Aufstieg zum Neuen Schützenplatz, zu dem zwar bequeme und gute Wege führen, noch weiter zu erleichtern, ist die Einrichtung einer Automobilfahrgelegenheit und einer Reitstation geplant. Das Auto wird beim Hotel Köster seine Haltestelle nehmen, ebendaselbst wird auch die Reitstation errichtet. Das Auto wird die von der Schützenbaugesellschaft neu angelegte, bei der Bockhacker'schen Fabrik[1] von der Provinzialstrasse abzweigende und sanft ansteigende Fahrstrasse benutzen, wogegen die Reittiere ab Hotel Köster passieren, bei Schreinermeister Wirths[2] von der Provinzialstrasse abbiegen und dann die Aufgabe haben werden, von der Hochstrasse[3] aus den kurzen Steinbergweg[4] einen Teil des kouragierten Jungdeutschland zu tragen. Die Wahl der Reittiere konnte nicht schwer fallen. Zu einer Burg, also auch zur neuen auf dem nächsten Hügel erbauten Schützenburg gehört eine Eselreitstation. Der Sicherheit wegen sind zwei Esel gewonnen worden, die auf dem Drachenfels ausgebildet sind. Dieser neueste Fortschritt auf dem Gebiet der Verkehrspolitik wird hoffentlich allgemeine Anerkennung finden.

1 Jetzt Gebrüder Merten
2 Jetzt Schreinerei Preyer
3 Hohe Straße
4 Helenengäßchen

27. Juli 1912

Rückblick

Gerade die Chöre klangen in dem neuen Festsaal ganz hervorragend: Wir erinnern an den prachtvollen Klang des mit dem L & C Steinmüller'schen Fabrikchores vereinigten Männerchores, der unter der Leitung des Herrn Chriske am Samstagabend ganz Hervorragendes leistete. Herr Musikdirektor Schrader hat sich überhaupt um das heutige Fest Verdienste erworben; hat er doch einen schwungvollen Festmarsch zur Einweihung der Schützenburg komponiert, zu der Frau Schrader den Text lieferte.



zeigen ihre Individualität

Augenoptik Zapp

Fußgängerzone
Gummersbach

SCHADE, DASS MAN NUR
ZWEI FÜSSE
HAT BEI SOVIEL GUTEN SCHUH-IDEEN.

Schuhhaus
Schmitzer

5270 Gummersbach
Moltkestraße 2
Provinzialhaus

Vor 40 Jahren

1951 schoß **Egidius Wagner** den Rest des Königsvogels von der Stange und regierte als Nachfolger von Kurt Braunschweig und zweiter Schützenkönig nach dem Kriege im darauffolgenden Jahre, 1952, ein begeistertes Schützenvolk. Wer kennt sie noch, die Hofmitglieder von damals, von denen sowohl das Königspaar wie viele andere schon längst der kühle Rasen deckt?

Vor 25 Jahren

"Verdammt gut geschossen" haben die Königsanwärter 1966, wie man sieht dem Königsvogel mitten ins Herz, und nur mit Kleinkalibermunition. Unser derzeitiger 1. Vorsitzender, **Horst Schmitzer**, war ein stolzer und glücklicher König, wie man ihm ansieht. Königin Karin aus dem Hause Rolf Schnabel schaut eher skeptisch. Schatzmeister Hans Jost (†), 1. Vorsitzender Heinrich Hausmann, Oberhofmeister Klaus Drecker, unser derzeitiger Ehrenhauptmann Erich Schramm und die noch nicht "entkrönte" Ex-Königin Hanna Gries rahmen das junge Königspaar ein, was vor nun 25 Jahren regierte.

Mit einem Bausparkonto bei der DBS treffen Sie immer ins Schwarze.

- Vermögenswirksame Leistungen
- Arbeitnehmer-Sparzulage
- Wohnungsbauprämie
- zinsgünstige Baufinanzierung

Ob Sie bauen wollen oder nicht, Bausparen lohnt sich immer.

DBS Deutsche Bausparkasse AG

Büro Gummersbach
Am Wehrenbeul 15 – 17
5270 Gummersbach

☎ 02261/22104

STROM

schalten steuern beherrschen

mit Schaltgeräten aus Gummersbach

Klöckner-Moeller GmbH
Werk Gummersbach

1892 - 1992

„Getreu der Tradition und altem schönen Brauch!“

So steht es alljährlich über dem Festprogramm in der Mitte der Festschrift, auch in diesem Jahr. Und wenn wir die Protokolle der Mitgliederversammlungen in den uns nun wieder zur Verfügung stehenden Protokollbüchern lesen, so kann man im Vergleich leicht feststellen, daß bei unseren Vorvätern vor jetzt genau 100 Jahren dieselben Probleme und Themen des Vereines und seines Schützenfestes anstanden. Doch lesen sie selbst wie es vor 100 Jahren zuging, besonders mit Fragen der Vogelstange und des Scheibenschießstandes.

“Verhandelt zu Gummersbach am 18. Juni 1892:

Die heutige Generalversammlung ist ordnungsmäßig durch die Gummersbacher Zeitung einberufen worden und zwar unter der Angabe der Tagesordnung.

1 *.Als erster und Hauptpunkt der heutigen Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Hauptmann Heinrich Siebel, die übliche Frage aufgeworfen: Soll das Schützenfest statutengemäß in diesem Jahr wie bisher gefeiert werden? Es konnte kaum einem Zweifel unterliegen, daß auch für dieses Mal das alte Interesse an der Schützensache erwachen würde; aber nicht allein durch einhelligen Beschluß, sondern auch mit einer sich immer mehr steigernden Begeisterung erklärten sich die zahlreich versammelten Schützen für die Feier des Festes in der alten herkömmlichen gemütlichen Weise.*

2. *In weiterer Erledigung allgemeiner Festangelegenheiten wurde der Versammlung Mittheilung gemacht, daß die vom vorigen Feste in bester Erinnerung stehende, berühmte Kapelle des 16ten Infanterie-Regimentes Freiherr von Sparr den musikalischen Theil unseres Festes wieder übernommen habe, was die Versammlung gerne genehmigte.*

3. *Ferner wurden vom Vorsitzenden die Zuschriften des Herrn Bürgermeisters Bülowius zu Kenntnis gebracht, wonach derselbe besonderen Werth darauf legt, daß der Verein in den Besitz eines Schießstandes gelangt, der ohne irgendwelche Gefährnis jederzeit benutzt werden kann. Dieser Wunsch begegnet sich mit dem vom Verein seit langer Zeit gehegten, nachdem die bisherige Scheibe zu Schießübungen vorsichtshalber nicht mehr benutzt worden ist. Nachdem diese Angelegenheit bereits vom Vorstand vorberathen war, glaubte derselbe im Sinne des Vereins zu handeln, wenn er zunächst bei der Stadtverwaltung die Anfrage stelle, ob solche bereit, das bisherige, der Stadt gehörende Terrain auf 10 - 12 Jahre zu verpachten. Dieser Antrag ist wegen der schwebenden Wege- und Bauprojekte nicht zur Annahme gelangt, sodaß die Errichtung einer neuen Scheibe, bezw. die Erbauung der Schutzwehren vertagt werden mußte.*

   Der Vorstand wird diesem Gegenstand seine stete Aufmerksamkeit zu wenden und bittet Interessenten, ihm mit Vorschlägen an Hand zu gehen. Es sei hier erwähnt, daß das Projekt, die Scheibe “am Hepel” zu errichten, im allgemeinen wohl Beifall findet.

   Bezüglich des Schießens nach der Vogelstange (Königs- und Sternschießen) wird dem Vorstand anheim gegeben, geeignete Änderungen und Schutzmaßnahmen zu treffen und mit der Behörde zu vereinbaren.

4. *In die Weinkommission wurden die unterzeichneten Mitglieder gewählt in Anerkennung ihres Wunsches, für das Fest einen vorzüglichen “süffigen” Tropfen auszuwählen.*

5. *Bevor der Vorsitzende die Verhandlungen geschlossen, nimmt der Rechnungsführer Veranlassung, den Vorsitzenden in den gleichzeitigen Eigenschaften als Schützenkönig namens der anwesenden Schützen zu feiern und ihn in seinem Eifer für die schöne Sache allen Schützen als leuchtendes Beispiel darzustellen. Mit einem kräftigen Hoch gab die Versammlung ihren Gefühlen für ihren Schützenkönig und Vorsitzenden lebendigen Ausdruck.*

6. *Ein von dem Vorsitzenden den anwesenden Gästen dargebrachten Gruß fand diejenige Aufnahme, die in einem so gastfreundlichen Verein, wie der unsrige sich zu sein bestrebt, nur zu berechtigt ist.*

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben

Heinrich Siebel	*Robert Blume*
1. Hauptmann	*Schriftführer*

Eugen Krumme, Eugen Lehnhoff, Emil Jennes, Bernhard Steinmüller

F.W. Siebel, F.W. Steinmüller, Wilhelm Torley, Paul Siebel

DIE KONSEQUENZ IN DER MODE

exquisit-moden
Osberghaus
5270 GUMMERSBACH
KAISERSTRASSE 24
TEL. 0 22 61 - 2 24 83

Verhandelt Gummersbach, den 30. Juni 1892

In der auf heute ordnungmäßig einberufenen Generalversammlung wurde beschlossen was folgt:

1. *In Erledigung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung:*

   Neuwahl des Vorstandes,

   wird auf Vorschlag des Herrn Emil Wilhelm Sondermann der bisherige Vorstand per Acclamation wiedergewählt und zwar

   Herr Heinrich Siebel zum 1. Hauptmann

   Herr Ernst Brüning zum 2. Hauptmann

   Herr Carl Siebel zum Zugführer

   Herr Robert Blume zum 1. Rechnungs- und Schriftführer

   Herr Carl Luyken zu dessen Stellvertreter

   Herr Carl Dannenberg zum Fähnrich

   Die Gewählten, soweit solche anwesend sind, nehmen das Amt mit Dank für das auf's Neue bekundete Vertrauen an; für den abwesenden 1. Hauptmann, Herrn Heinrich Siebel sowie für die Herren Carl Luyken und Carl Dannenberg konnte der Schriftführer die entsprechende Zusage machen.

2. *Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Ernst Rötger und Eugen Lehnhof.*

3. *.Als dritter Gegenstand für die heutige Versammlung, ist die*

   Aufnahme neuer Mitglieder

   angesetzt. Herr Emil Jennes ist in der Lage, den Kaufmann Herrn August Scharf, hier, als Schütze in Vorschlag zu bringen. Entsprechend dem bisherigen bewährten Brauch stellt der Vorsitzende, Herr Brüning, die Frage, ob die Versammlung die geheime Wahl oder öffentliche Abstimmung beliebe, worauf sich die anwesenden Schützen für die öffentliche Abstimmung erklärten und die Aufnahme des vorgeschlagenen Herrn Scharf durch einmüthigen Zuruf beschlossen, wovon demselben alsbald Nachricht gegeben wurde.

4. *Es wurde bestimmt, die diesjährige Festfahrt wiederum nach Dieringhausen zu Herrn F. Kemper zu unternehmen.*

5. *Um die Frage zur Errichtung eines sicheren Scheibenstandes im Flusse zu halten, wurde eine besondere Commission, bestehend aus den Herren Guido Heuser, Georg Dallmann, Wilhelm Torley gewählt, welche mit dem Vorstand das Projekt der Errichtung eines Scheibenstandes an dem "Schneppenhardt-Berg" des Näheren prüfen und eventuell andere Vorschläge machen soll.*

6. *Zum Schluß spricht die Versammlung den Wunsch und die Hoffnung aus, daß der Festwirth gleichwie zu den Festen verschiedener anderer Vereine auch zu unserem Schützenfest für eine gediege-*

Schützenkönig Heinrich Siebel und sein Hof 1892/93,vor hundert Jahren

Qualität
Flexibilität
Zuverlässigkeit

- Tiefbau
- Hochbau
- Straßenbau
- Stahlbetonbau
- Industriebau
- Sanierungen
- Abbrüche
- Schlüsselfertigbau

R&B

RÖTZEL + BRAUNSCHWEIG
BAUUNTERNEHMEN
GUMMERSBACH
RUF (02261) 81090
INH. KURT U. UWE BRAUNSCHWEIG

ne elektrische Beleuchtung Sorge tragen werden.

(NB Gummersbach bekam 1899 durch das Elektrizitätswerk von Guido Heuser in der Karlstrasse als eine der ersten Städte im Rheinland elektrisches Licht (siehe Festschrift 1989!)

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben

Ernst Brüning	*Robert Blume*
2. Hauptmann	*Schriftführer*

und weitere 20 Unterschriften.

Verhandelt Gummersbach, den 9. Juli 1892

In der heutigen ordnungsmäßig einberufenen Generalversammlung wurde verhandelt wie folgt:

1. *In dem der Rechnungsführer die Generalversammlung eröffnet, macht er die Mittheilung, daß der erste Hauptmann abwesend sei und durch ein Telegramm seinem Bedauern Ausdruck gegeben habe, an dem heutigen bedeutungsvollen Abend nicht erscheinen zu können, und daß ferner der zweite Hauptmann im Augenblick noch in Anspruch genommen werde mit der Leitung des uns durch seine Vorträge erfreuenden Musik-Vereins; er gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlung recht fruchtbringend verlaufen würden, und daß die Stimmung der anwesenden Schützen im Laufe des Abends sich zu einer recht angeregten gestalten werde.*

2. *Nach dem die Versammlung davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß die bereits gewonnene Kapelle des 16. Inf.Reg. (Kapellmeister Beez) die Musik nicht für die ganze Festfeier übernehmen könne, wird diese Frage von dem 2. Hauptmann, Herrn Brüning, des Näheren besprochen und auf seinen Vorschlag beschlossen, von den auf Anfrage bei 12 Kapellen eingelaufenen drei Zusagen die Offerte der rühmlichst bekannten Kapelle des Garde-Regiments "Augusta" in Koblenz zu engagieren.*

3. *Auf Anmeldung und nähere Begründung seines Vorschlages durch Herrn Robert Blume, wurde Herr Pelikan als Schütze durch einstimmigen Zuruf aufgenommen und dem neuen Schützenbruder in der Hoffnung, in ihm eine tüchtige Kraft für unsere gute Sache gewonnen zu haben, ein donnerndes Hoch dargebracht und demselben davon sofort Nachricht gegeben.*

4. *Dazwischen war zu aller Überraschung der erste Hauptmann und derzeitiger Schützenkönig Herr Heinrich Siebel erschienen, gleichsam wie als ein modernes Wunder. Der Rechnungsführer glaubte, den allgemeinen Gefühlen der Versammlung für den Führer und Schützenkönig durch ein Hoch auf den Schützenkönig Ausdruck geben zu müssen und fand dasselbe bei den zahlreich versammelten Schützen begeisterte Zustimmung.*

5. *Die Angelegenheit wegen Verlagerung der Vogelstange, die bereits im Einverständnis der Behörde erfolgt ist, ebenso das Projekt der Errichtung eines Scheibenstandes wurde besprochen und der gewählten Commission anheim gegeben, weitere Vorschläge auszuarbeiten.*

6. *In das Festkommité wurden gewählt die Herren W. Steinmüller jun.* (fehlen offensichtlich Namen) *und demselben ein Credit bis zu M. 75 für Dekoration und Volksbelustigung bewilligt.*

7. *Zu Tanzordnern wurden gewählt die Herren* (fehlen die Namen!)

Damit hatten die geschäftlichen Verhandlungen ihr Ende erreicht und bleibt nur die Aufgabe, das aufgelegte große Faß Dortmunder bis auf den Grund zu leeren.

Der Hauptmann Heinrich Siebel nimmt noch Veranlassung, dem Musikverein und speziell dem Herrn Dirigenten, Herrn Ernst Brüning, den Dank der Schützen-Kameraden für die freundlichst gebotenen musikalischen Gaben auszusprechen, und auch dieser Dank wurde mit einem kräftigen Hoch bekundet.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Unterschriften

Die Vogelstange mit dem Schützenstand am Abhang zur Lochwiese unterhalb des Kreishauses (s. Abbildung) wurde offensichtlich noch vor dem Schützenfest 1892 aufgerichtet.

Für den Scheiben-Schießstand hatte der Schützenverein selbst wohl nicht genug Geld. Er wurde auch vom damaligen Kriegerverein benutzt. Jürgen Woelke entdeckte vor einigen Jahren im Stadtarchiv bei der Durchsicht alter Bauakten zufällig den Antrag von Herrn Ernst Ising zum Bau eines Schießstandes am Abhang zur Lochwiese in unmittelbarer Nähe seines Gartenrestaurants an der Moltkestraße, wo jetzt das Fernmeldeamt ist. Neben dem Katasterplan steht auf dem Antrag vom 13. September 1892 die Beschreibung der Anlage mit folgendem Wortlaut:

"15 m vor dem Stand soll ein Damm gebaut werden, welcher 2,5 m hoch und oben 6 m breit ist. In einer Höhe von 1,2 - 1,6 m wird in diesen Damm eine Öffnung zum Durch-

Zertz + Scheid Ingenieurgesellschaft:

Für jeden Auftrag den richtigen Spezialisten.

Von der Übernahme aktueller Auftragsspitzen bis zum Fullservice in komplexen Engineering-Projekten.

ZSI

Zertz + Scheid Ingenieurgesellschaft

- Ingenieurdienstleistungen für Planung, Entwicklung und Konstruktion in verschiedenen Fachgebieten. Arten der Zusammenarbeit: Im Hause des Auftraggebers oder in den ZSI-Niederlassungen in Form von Arbeitnehmerüberlassung oder Werkvertrag.
- Maschinen- und Anlagenbau
- Elektrotechnik
- Automatisierungstechnik, Programmierung
- Nachrichten-, Meß- und Regeltechnik
- Einsatz von CAD/CAE-Systemen zur Auftragsbearbeitung und Schulung
- Bau von Schalt- und Steuerungsanlagen
- Verlagerung von Produktionsanlagen

ZSM

Zertz + Scheid Maschinenbau- und Handelsgesellschaft

- Abwicklung von Fertigungsaufgaben aus den Bereichen allgemeiner Maschinenbau, Sondermaschinenbau, Stahl- und Anlagenbau sowie Werkzeug- und Vorrichtungsbau.
- Bau von Sondermaschinen in Einzelfertigung
- Herstellung von Maschinenbaukomponenten in Klein- und Mittelserienfertigung
- Anfertigung von mittleren Stahlbau- und Anlagenkomponenten
- Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten mit transportablen Spezialdrehmaschinen im Kraftwerksbereich
- Bereitstellung von mechanischen Bearbeitungskapazitäten (Lohnauftragsfertigung)
- Handel mit technischen Gütern

ZSI

Zertz + Scheid Ingenieurgesellschaft mbH & Co.
5270 Gummersbach · Hardtstraße 2–4
Telefon (0 22 61) 30 04-0 · Telefax (0 22 61) 30 04 41
Bremen, Hannover, Düsseldorf, Essen, Köln, Offenbach, Stuttgart, Karlsruhe, Regensburg, Nürnberg

schießen angebracht, welche 0,5 m breit ist. Die Scheibe steht 135 m von dem Stand entfernt und ist 1 m hoch. Hinter der Scheibe befindet sich noch ein Damm von ebenfalls 2,5 m Höhe und 4 m Breite oben. Vor der Scheibe soll ein Graben ausgehoben werden, der dem anzeigenden Jungen Platz gewähren soll. Dieser Graben soll an den Seiten mindestens 2 m tief sein."

Die beschriebenen Dämme sind wohl die im abgebildeten Foto von 1905 gut zu erkennenden Schutzblenden, bestehend aus Betonsockeln mit aufstehenden Holzbohlen.

Dieser Schießstand, nicht weit weg von dem Schützenzelt am "Alten Schützenplatz" (heute Bismarckplatz) diente dem sportlichen Schießen des Schützenvereins und des Kriegervereins bis 1912. Im Zuge des Neubaues der Schützenburg auf dem Steinberg wurden dahinter auch neue Schießanlagen errichtet. Die heutige Birkenstraße ist die ehemalige 400 m Schießbahn. Am Anfang der jetzigen Gimbornerstraße stand die Schießhalle.

Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg ruhte auch der Schießbetrieb des Schützenvereins. Das erste Fest fand erst wieder 1924 statt, und zu diesem erstand der Schießstand unterhalb der Stadthalle an dem steilen Hang, der, jäh zur Stadt abfallend, bezeichnender Weise auf der noch heute geltenden Flurkarte "Im Jähen" heißt. Hier wurde auf der 100 m Schießbahn noch bis zum Jahre 1942 geschossen, zuletzt wohl nicht so sehr nach sportlichen Regeln sondern im Sinne der damals verordneten "Wehrertüchtigung".

Nach dem verlorenen 2. Weltkrieg hat wohl niemand mehr daran gedacht, daß noch jemals ein Deutscher Mann ein Gewehr in die Hand bekommt außer evtl. zu jagdlichen Zwecken. Deshalb konnte die Stadt Gummersbach das Schießhaus am "Helenengäßchen", vom Schützenverein, der nach 1945 zunächst verboten war, auf städtischem Grund und Boden gebaut, verkaufen, und es wird ja heute noch als Wohnhaus genutzt.

Anfang der 50er Jahre wurde das sportliche Schießen dann wieder erlaubt und die übriggebliebenen Sportschützen, angeführt von Erich Roth und Walter Heuser, bedrängten den Vereinsvorstand, für einen neuen Schießstand Sorge zu tragen, denn was ist ein Schützenverein ohne Schützen?

Die Vogelstange mit dem dazugehörigen Schießstand am Hang unter dem alten Kreishaus an der Moltkestraße. Aufnahme um 1905. Ganz links sieht man das Ziegelhaus der damaligen "Töchterschule" (Vorläuferin des späteren Lyzeums), davor am Abhang die zwei Schutzblenden des 1893 gebauten Scheiben-Schießstandes. Von den Gebäuden an der Moltkestraße (Haus Bockhacker, Gymnasium mit Turnhalle und ganz rechts am Bildrand der "Tempel" = die Toilettenanlage) steht bis auf die Turnhalle (jetzt Kreis- und Stadtbücherei) keines mehr.

Unser Ziel: Ein sicherer Vorsprung!

Gegr. 1919

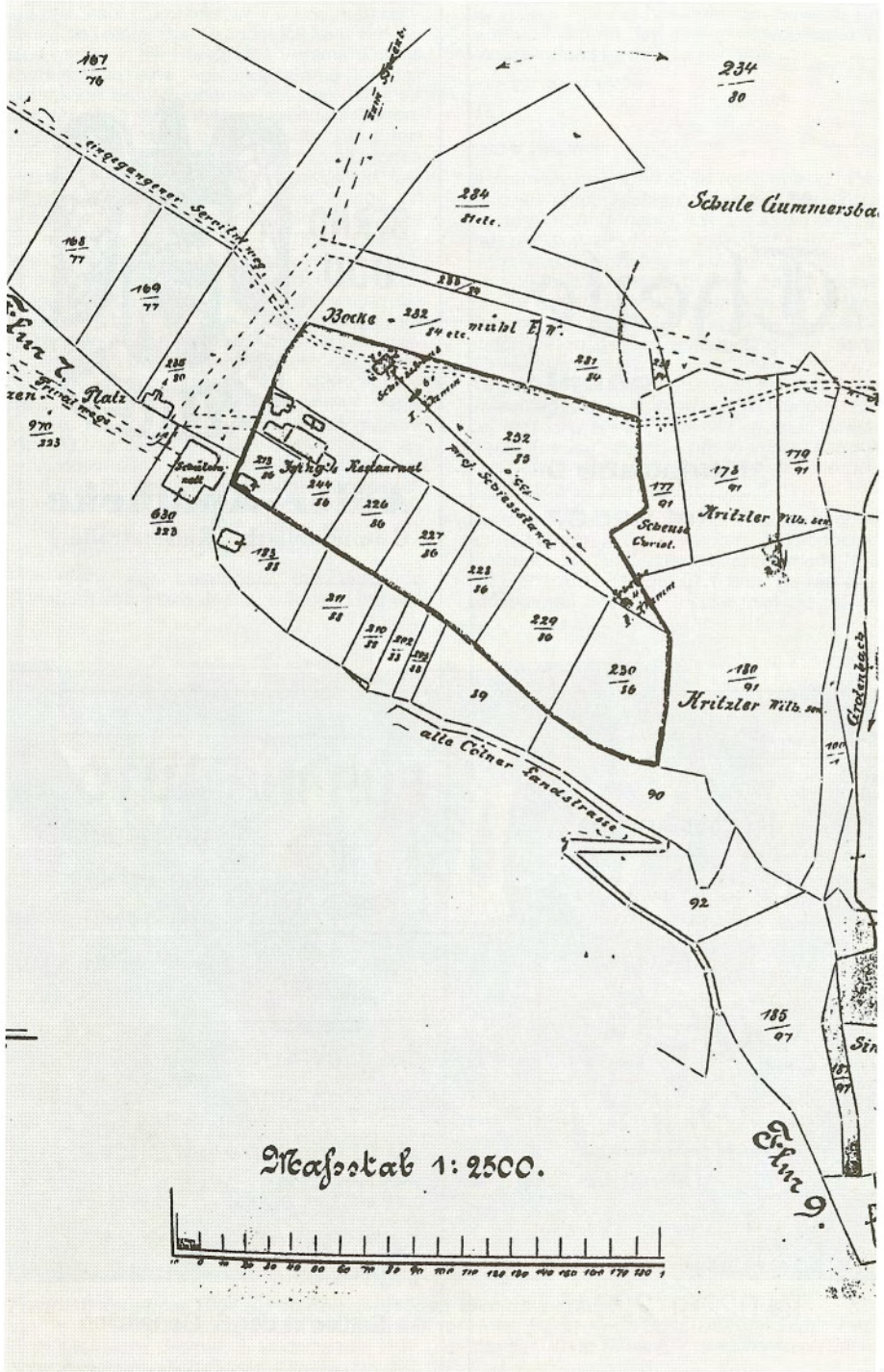
Ackermann-Produkte aus den Bereichen Installations-, Kommunikations-, Fernmelde- und Datentechnik behaupten einen Spitzenplatz im Markt. Diese Position gilt's auszubauen.

Technik, die verbindet.

ACKERMANN
Elektro-Installations-Systeme
Kommunikations-Systeme

Albert Ackermann GmbH + Co. KG
Albertstraße, 5270 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 83-0, Telex 8 84 565
Fax 8 33 58

Wir arbeiten im FinanzVerbund mit der WGZ-BANK Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing, WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT Bodenkreditbank AG.



Hotel
Theile
garni
Karlstraße 9
Ruf 22507

BERND
UDO
I.
JULIUS
Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

Kunsthandel
Einrahmungen
galerie
döring
Inh. Hans Gerd Döring
Wilhelmstraße 12
5270 Gummersbach
Tel. 02261/22345

FÜR IHR AUTO:
der Teppich
die Polster
der Himmel
das Cabrioverdeck
das Sonnendach
AUTOSATTLEREI
DRECHSLER GMBH
5270 Gummersbach
Industriestr. 3 – Tel. 22300
— Sattler in der 3. Generation —

Mit der Stadt Gummersbach wurde man relativ schnell einig. Das Grundstück kam verkleinert wieder in die Hände des Vereins und die Stadt zahlte eine Abstandssumme für das ehemalige Schießgebäude mit dem dahinter auf der alten Schußbahn liegenden Gartengelände. Und dann ging etwa ab 1953, forciert durch den jetzigen Ehrenvorsitzenden Heinrich Hausmann, der "Run um's Geld" los. Allein die vollautomatische Schießanlage mit auf Seilen zurückzuholenden Scheiben vom 50 m KK-Stand sollte ca. 12.000,- DM kosten. Der Vereinsbeitrag wurde erhöht, nach Sponsoren gesucht. Schon in einem Zeitungsbericht vom November 1953 wurde die Inbetriebnahme für das Frühjahr 1954 angekündigt. Aber selbst zum 125jährigen Vereinsjubiläum gelang es noch nicht, den Stand fertig zu stellen. Anfang Mai 1958 konnte man auf dem von Schützenbruder Hans Funcke für den Verein unentgeltlich geplanten und beaufsichtigten Bau das Richtfest feiern. Besonderer Dank gebührte auch der Baufirma Rötzel und Braunschweig, dessen Mitinhaber Kurt Braunschweig sich als erster Schützenkönig nach dem Kriege gerade bei den Finanzen besonders einsetzte.

Für diese war besonders der damalige Schatzmeister Hans Jost zuständig. Und wie der jedem Pfennig hinterher lief, beweist ein Brief von ihm an den in Kur verweilenden 1. Vorsitzenden Heinrich Hausmann

vom 29. April 1958:

Lieber Heinrich!

In meinem gestrigen Brief erwähnte ich das bevorstehende Richten am Schießstandbau. Gestern abend nahm ich in Augenschein, daß die Zimmerarbeiten vollendet waren und ein grüner Tannenbaum (allerdings noch ohne Schmuck) obenauf thronte. Heute mittag 12 Uhr erhalte ich nun einen Anruf von Hans Funcke, daß ein Richtfest noch diese Woche stattfinden müsse; er sehe nicht gerne, wenn die Handwerker sonst irgendeinen nach aussen sichtbaren Unfug anstellen würden. Mein Vorschlag, Deine Rückkehr abzuwarten, fand bei ihm kein Gehör, das sei zu spät, spätestens Freitag abend müsse der Umtrunk sein. - Ich habe mir vorbehalten ihm morgen früh Bescheid zu sagen. -

Funckes Vorschlag: Für die Bauhandwerker (ca. 12 Mann) je 6 Biermarken, 4 Wacholder-Marken und 12 Zigaretten, ausserdem je 3 mit Gehacktes belegte Brötchen. Da der Bau vollkommen offen ist, müsse man die Sache

Festplatzabnahme 1954 durch den damaligen Vereinsvorstand:
v. li. n. re.: Schützenkönig Fritz Klein, Schriftführer Heinz Mühlenweg, Schatzmeister Hans Jost, Zugführer Hans Bremer, 2. Vorsitzender Willi Litzenberger, Kuno Scherz, 1. Vorsitzender Heinrich Hausmann, Platzmeister Otto Herhaus.

Gasgesellschaft Aggertal

Den Gummersbacher Schützen wünschen wir zum diesjährigen Schützenfest gutes Wetter, viele Gäste und einen guten Königsschuß.

Erdgas. Wer's hat, hat's gut.

Gasgesellschaft
Aggertal mbH
Alexander-Fleming-Straße 2
5270 Gummersbach
Telefon 02261/3003-0
Telefax 02261/3003299

GRAUWACKE

Natursteine

in gesägter, hammerrechter oder jeder anderen Bearbeitungsart für den Garten- und Landschaftsbau, für Grün- und Parkanlagen, für Wand-, Mauer- und Kaminverblendungen sowie für Grab- und Friedhofsgestaltung.

Fachmännische Auskunft und Beratung durch

Westdeutsche Grauwacke-Union GmbH

5270 Gummersbach · Sessmarstraße 5 · Telefon (02261) 39-0

schon in der Stadthalle machen. - Einzuladen ferner: Schießstandbaukom. = 3 Mann, Vors. d. Schießkom. und Schießwart = 2, Vorstand = 4, König, Herrn Ochel, Bgmstr. Eschmann und Funcke selbst, mithin nochmal 12 Mann. Gesamtfeiergesellschaft mind. 24 Mann! Heute abend werde ich mit Heinz M. und E. Roth sprechen.

Mein Kostenvoranschlag: für die Handwerker

je 6 Bier à 0,40 =	*28,80 DM*
4 Wacholder 0,35 =	*16,80 DM*
Zigaretten	*1,00 DM*
für die Gäste,	
nur 1 Runde Wacholder und	
2 Runden Bier =	*18,60 DM*
insges. 50 Brötchen	
(100 Halbe = ca. 4 halbe pro Pers.)	
dafür ca. 5 Pfd. Gehacktes	
mit Eiern etc. ca. 25 - 30,- DM	*30,00 DM*
(bei Selbstherstellung)	
leider insgesamt	*106,20 DM*

Dabei wird man bei Erscheinen für Herrn Ochel und Bgmstr. Eschmann ja die ganze Zeche zahlen müssen. - Für die übrigen keineswegs, die vorerwähnten Runden werden bezahlt und damit basta !!!

Wie Du weißt, sehen erst recht heute die Baumenschen kolossal auf flüssigen Verband beim Bau. Wir werden wohl nicht umhinkommen, so leid es mir tut für das sauer zusammengekratzte Geld!

Wenn Dich dieser Brief, den ich in aller Eile hinhaue, um ihn noch um 15 Uhr dem Postboten mitzugeben, rechtzeitig morgen erreicht, so bitte ich Dich, uns doch umgehend ein Grußwort für den feierlichen Augenblick zukommen zu lassen, damit der Akt auch Deinen - ihm zukommenden - Segen erhält.

Funcke selbst äussert übrigens Bedenken, daß der Stand Ende Mai betriebsfähig sei. Nun, Du kommst ja nächste Woche zurück, dann haben wir noch gut 14 Tage.

Wiederum für heute meine besten Grüße und schönsten Wünsche

Dein Hans Jost

Am 20. Juli 1958 konnte dann der neue Schießstand endlich den Sportschützen übergeben werden.

Trotz der Bemühungen der Sportschützen um die Pflege und Erhaltung der Schießanlagen nagte der berühmte "Zahn der Zeit" an den hölzernen Blenden, dem Kugelfang, den Seilzügen für die KK-Scheiben, und es wurde

Der Festplatz an der Schützenburg 1954, *organisiert und aufgestellt von dem damaligen Platzmeister Otto Herhaus, der vom 1. Schützenfest nach dem Kriege bis zu seinem plötzlichen Tod im Januar 1970 dafür verantwortlich war.*

Festverlauf

Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch!

Freitag, 12. Juni 1992

14.00 Uhr	**Beginn der großen Kirmes**
15.00 Uhr	**Kinderfest** auf der Schützenburg Freifahrt bis 16.00 Uhr auf allen Fahrgeschäften In der Schützenburg: 15.30 Uhr Gebäckausgabe 15.45 Uhr Kinderprogramm mit den Clowns: Knalli und Balli
20.00 Uhr	**Jugend-Disco** in der Schützenburg mit **American Bullriding**

Samstag, 13. Juni 1992

16.00 Uhr	**Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken
18.00 Uhr	**Bismarckplatz – Einmarsch der Kompanien** Stadtmitte – Mühlenseßmar – Berstig – West, Kompanie West mit Fahnengruppe, Vorstand, Schützenkönig und Hof **Platzkonzert** mit: Musikverein Wegeringhausen Musikverein Heddinghausen Musikverein Dohrgaul Landesmusikkorps (VdS) NRW
	Antreten der Schützen
19.00 Uhr	**Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg
20.00 Uhr	**Festkommers** in der Schützenburg Festkonzert führt aus: Landesmusikkorps (VdS) NRW Leitung: Musikmeister Werner Budde Musikprogramm wird einzeln angesagt Ehrung der Sportschützen – Eintritt frei –
24.00 Uhr	**Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt Auflösung in der Schützenstraße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! *(Dieser Teil muß wiederholt werden)* Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 14. Juni 1992

	Korsofahrt nach Wiehl, Biergarten, Bahnhofstraße Anmeldung bis Freitag, den 12.6.92 im Reisebüro Naumann PKW 5,- DM, Pritsche 10,- DM, LKW 20,-DM, Frühstück 6,50 DM
7.45 Uhr	**Aufstellung** der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle
8.00 Uhr	**Wagenfahrt** über Moltkestr.– Hindenburgstr. – Niederseßmar – Alferzhagen – Marienhagen – Ohlhagen – Hunsheim Berghausen – Drespe – Oberwiehl
	Frühstück und Konzert im Biergarten, Wiehl – Bahnhofstr.
	Rückfahrt über Alperbrück, Bomig, Dieringhausen, Niederseßmar
ab	**Sammeln** in der Gummersbacher Straße
11.30 Uhr	**Rückkehr in die Stadt** über Kaiserstraße, Reininghauser Straße, Auflösung am Bismarckplatz
12.00 Uhr	**Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz mit dem Landesmusikkorps (VdS) NRW
14.00 Uhr	**Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
16.00 bis 17.30 Uhr	**Kaffeekonzert** in der Schützenburg mit dem Landesmusikkorps (VdS) NRW – Eintritt frei–
20.00 Uhr	**Königsball** in der Schützenburg mit dem Show- und Tanzorchester TOUCHÉ Eintritt 20,00 DM (Ermäßigung für Mitglieder und begleitende Damen je 5,- DM), Eintritt für Jugendliche 7,50 DM

Montag, 15. Juni 1992

9.30 Uhr	**Königsfrühstück im Bühnenhaus** für die geladenen Gäste seiner Schützenkönglichen Majestät HEINER I.
10.30 Uhr	**Treffen** der Schützen am Bühnenhaus
11.00 Uhr	**Abmarsch** zur Schützenburg
11.30 Uhr	**Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg mit dem Landesmusikkorps (VdS) NRW – Eintritt für Nichtmitglieder 10,- DM –
15.00 Uhr	**Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg Anschließend Krönung des neuen Königspaares Zug zur Schützenburg
18.00 Uhr	**Fest-Ausklang** in der Schützenburg mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs Tanzkapelle: Groove Company – Eintritt frei –

Kartenvorverkauf mit Platzreservierung im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4-8

Bewirtschaftung der Schützenburg: Jürgen und Gaby Holzmann

quellfrisch gebraut

Erzquell Pils

Premium Pils aus erster Quelle

Übergabe des erneuerten und durch Küche und Toiletten erweiterten Schießstandgebäudes an die Sportschützen am 23. November 1991.

klar, daß nach 25 Jahren, zum 150jährigen Jubiläum des Vereins eine gründliche Restaurierung ins Haus stand. 1980 wurden auf eine Anregung des damaligen Schützenkönigs Manfred Jost die vier Schützenkompanien gegründet, die je einmal monatlich ihre Zusammenkunft auf dem Schießstand haben, wobei auch Damen zugelassen sind, denn es sollen Familienfeste sein, die auch das Jahr über den Schützenverein aktiv werden lassen. Die Sportschützen haben neben der Jugendabteilung auch eine Damenriege gegründet. Es war Leben eingekehrt in das sonst nur ein bis zweimal wöchentlich benutzte Schützenhaus - und es wurde zu klein. Da machte uns das RWE, die Elektrizitätsgesellschaft, ein willkommenes Geschenk: 1958 baute das RWE an unser Schießstandgebäude eine Transformatorenstation an, und die wurde zur rechten Zeit ersetzt durch eine neue auf dem Festplatz. Der Aufenthaltsraum konnte dadurch um 12 qm vergrößert werden. Wieder "kratzte" der Vereinsvorstand Geld zusammen und die Sportschützen leisteten viel Eigenarbeit. Drei Jahre dauerte es, bis am 18. Mai 1985 der rundum restaurierte Schießstand wieder voll benutzbar war, worüber die Festschriften der Jahre 1984 - 85 ausführlich berichten. Und der ansprechende Aufenthaltsraum wurde besonders von den Kompanien gerne angenommen. Was aber immer noch fehlte, war eine den Ansprüchen gerecht werdende Toilettenanlage.

Heute erscheint es fast unvorstellbar, daß man 1958 einen Schießstand ohne sanitäre Einrichtungen, ohne Wasser, ohne Toiletten überhaupt bauen durfte. Nun aber, bei der größeren Nutzung, besonders auch bei schießsportlichen Kämpfen mit Nachbarvereinen, wurde das eine zwingende Notwendigkeit. Und so entstand in den Jahren 1991/92 nach vielen bauamtlichen Vorarbeiten das "teuerste Klo" von Gummersbach. Der Aufenthaltsraum erhielt einen Anbau durch einen Container, der nicht nur die Toiletten sondern auch noch eine kleine Küche enthält. Wiederum stellte sich die Firma R + B dem Schützenverein den Bau fördernd zur Verfügung, wofür wir hiermit nochmals Dank sagen. Dank aber auch vielen anderen Spendern besonders Exmajestät Dr. Volker Grumbrecht. Doch ohne die Eigenleistung der Sportschützen selbst, besonders dem Vorsitzenden, Schützenbruder Bruno Graudenz und dem Sportwart Hermann Spychiger (†) und vielen, die von Berufswegen mit Material und Zeit helfen konnten, wäre das Werk nicht zu Ende geführt worden.

Nach Beendigung der Erneuerung der Außenanlage hat nun der Gummersbacher Schützenverein wieder einen seinem Ruf entsprechenden Schießstand, auf dem am 12. Januar 1992 als erster größerer Wettkampf, das "Schießen um den Schwarzenberger Schützenturm" stattfand. Nachdem der Gummersbacher Schützenverein nun auch wieder Mitglied des Oberbergischen Schützenbundes ist und an den Schießwettkämpfen desselben teilnimmt, auch die Schießsportgruppe des Verbandes Deutscher Soldaten zweiwöchentlich ihre Übungsabende abhält, können wir mit dem Sprichwort sagen: Was lange währt, wird endlich gut.

Landhaus Wirth

Ihr Hotel mit der besonderen Note

Anlässe für Feste und Feiern gibt es genug:
Wir bieten Ihnen
den festlichen Rahmen und die erlesenen Speisen

Restaurant

IM KRUG

Friesenstraße – 5277 MARIENHEIDE – RODT
Telefon (022 64) 85 00 u.87 94 – Telex 88 41 98

Vertrauen gegen Vertrauen
für Sicherheit, Geld und Bauen

Aachener und Münchener Gruppe

GENERAL-AGENTUR
Karl-Ernst Steinacker
Im Lütgental 8 · 5270 Gummersbach · Telefon 0 22 61 / 2 49 11

Telefon 0 22 61 / 7 66 00 **Telefax 0 22 61 / 7 38 00**

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GM BH
GM-Dieringhausen, Halstenbachstraße 3 a
Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu) Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verkauf von Leitern aller Art

Bericht der Sportschützen

Liebe Schützenfreunde, auf die Frage von wem stammt der Mensch ab, vom Affen oder sonstwoher, wissen wir keine präzise Antwort.

Geht es aber um die Frage wer hat das Schießen erfunden, darf man wohl sagen: der erste Mensch hat erkannt, daß ein Steinwurf ein unübertreffliches Mittel ist, Raum und Zeit fortschrittlich zu überwinden, und schon war der Affe im Nachteil!

Die ersten Wettkämpfe, wer den Stein am weitesten stößt, ließen nicht lange auf sich warten.

Man erkannte aber sehr schnell, daß es nicht nur auf die Weiten ankommt, sondern auch das Treffen wichtig ist, und somit war das Schießen erfunden. Es folgten: Steinschleuder, Speer, Pfeil und Bogen usw. bis zu den heutigen Präzisionssportgeräten, die Sie sich bei Lust und Laune gerne bei uns auf dem Schießstand ansehen aber auch ausprobieren können.

Unsere Trainingszeiten
(außer der Schulferienzeiten) sind:

Jeden Sonntag von 10.00 - 13.00 Uhr
Kleinkaliber 50 Meter

Jeden Montag von 19.00 - 21.00 Uhr
Luftgewehr und Luftpistole

Jeden Dienstag von 17.00 - 19.30 Uhr
Luftgewehr und Luftpistole Jugend

Wie bekannt, hat der Gummersbacher Schützenverein seinen Schießstand ansprechender gestaltet und mit Toiletten ausgerüstet.

Dank an die uns Sportschützen gut gesonnenen Geld- und Sachspender, aber auch an die Mithelfer unserer Sportabteilung, die hunderte von Arbeitsstunden für unsere Schießstätte geopfert haben.

Besonderen Dank gebührt unserem ehemaligen Sportwart Hermann Spychiger, der leider nicht mehr unter uns weilt.

Unser Vorsitzender Horst Schmitzer, begleitet von unserem Ehrenvorsitzenden Dr. Henner Luyken übergab der Sportschützenabteilung am 23. November 1991 die Schlüssel und eine große Flasche Zielwasser.

Bei der Jahreshauptversammlung der Sportschützenabteilung am Freitag, dem 21. Februar 1992, wurde Torsten Frettlöh als Nachfolger von Hermann Spychiger zum ersten Sportwart gewählt, Torsten Frettlöh nahm die Wahl an.

Bei den Vereinsmeisterschaften 1992 haben unsere Sportschützinnen und Sportschützen alle Erwartungen erfüllt.

Es wurden Vereinsmeister:

Juniorenklasse:

Torsten Frettlöh
in Luftgewehr / Luftpistole / KK.-liegend / KK.-Standard

Damenklasse A:

Elfriede Graudenz
in Luftgewehr

Damenklasse:

Brigitte Wendt
in Zimmer-Stutzen und KK.-Standard.
Monika Fischer
in Luftgewehr.

Schützenklasse:

Frank Hollweg
in Luftgewehr und Luftpistole.
Lutz Klucznik
in KK.-liegend

Altersklasse:

Horst Rahnenführer
in Luftgewehr und Zimmer-Stutzen.
Siegfried Fischer
in KK.-Standard

Seniorenklasse:

Joachim Meyer
in KK.-Standard und Zimmer-Stutzen.
Bruno Graudenz
in Luftgewehr und Luftpistole

Versehrtenklasse:

Hermann Spychiger
in Luftgewehr

– – – –

Herzlichen Dank an Frau Heuser, Sie hat ein Luftgewehr 300 S unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Walter Heuser kostenlos zur Verfügung gestellt!

Ergebnisliste der Gummersbacher Sportschützinnen und Sportschützen bei den Bezirks und Kreismeisterschaften 1991/92.

Die Plazierungen wurden in mehreren Waffenarten und Disziplinen wie folgt erreicht:

Juniorenklasse:

Torsten Frettlöh
Kreis 2 x 2. Platz
Bezirk 2 x 4. Platz

Damenklasse:

Elfriede Graudenz
Kreis 2 x Kreismeister,
1 x 3. Platz
Bezirk 3 x Bezirksmeister

SANITÄTS HAUS
KLEIN
Inh. Peter Naumann
Mode und Gesundheit
Gummersbach **Bergneustadt**
Hindenburgstraße 9, Tel. 6 10 54 **Kölner Str. 216, Tel. 4 45 40**

Eine gute Adresse für edlen Schmuck. Moltkestraße 9 in 5270 Gummersbach 1
Der Juwelier und Goldschmied
SCHMITZER

Klein
DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
WEIN-DEPOT
RESTAURANT
Am Bismarckplatz
0 22 61 / 2 23 28

Wir grüßen die Gummersbacher Schützen und wünschen dem Fest einen angenehmen Verlauf.

Wir freuen uns, Sie in unserem neuen Garten-Cafe begrüßen zu können.

Hier entsteht im Oktober 1991 „Das teuerste Klo" von Gummersbach

... nur eine gut eingespielte Mannschaft ist erfolgreich

... auf die KIND-Mannschaft können Sie sich verlassen,

(auf die KIND-Produkte auch)

☐ verkaufsaktive Ladeneinrichtungen und Warenpräsentationen

☐ rationelle Werkstatt-Betriebs- und Büroeinrichtungen

KIND

Otto Kind GmbH · 5277 Marienheide · Postfach 1240

Monika Fischer
Kreis 1 x 5. / 1 x 6. Platz

Brigitte Wendt
Kreis 1 x 4. / 1 x 5. Platz
Bezirk 1 x 3. / 1 x 7. Platz

Schützenklasse:
Frank Hollweg
Kreis 2 x 2. Platz
Bezirk 1 x Bezirksmeister, 1 x 3. Platz

Lutz Klucznik
Kreis 1 x 8. / 1 x 14. / 1 x 16. Platz
Bezirk 1 x 28. / 1 x 32. Platz

Klaus Rose
Kreis 1 x 4. Platz
Bezirk 1 x 9. Platz

Wolfgang Riettmann
Kreis 1 x 10. / 1 x 13. / 1 x 19. Platz
Bezirk 1 x 33. Platz

Altersklasse:
Siegfried Fischer
Kreis 1 x 2. / 1 x 3. / 1 x 4. / 1 x 5. Platz
Bezirk 1 x 3. / 1 x 4. Platz

Horst Rahnenführer
Kreis 1 x Kreismeister, 2 x 2. Platz
Bezirk 1 x 2. / 2 x 3. Platz

Seniorenklasse:
Bruno Graudenz
Kreis 4 x Kreismeister
1 x 1. Kreisbestenschießen
Bezirk 4 x Bezirksmeister
1 x 1.Bezirksbestenschießen

Joachim Meyer
Kreis 1 x 2. / 1 x 3. / 1 x 6. Platz
Bezirk 1 x 2. / 1 x 4. Platz

Günter Knopp
Kreis 1 x 8. Platz - Kreisbestenschießen

Versehrtenklasse:
Hermann Spychiger
Bezirk 1 x 2. Platz

Vereinsinterne Wettbewerbe im Schützenjahr 1991

Den Pokal des aktivsten Schützen bekam Hermann Spychiger überreicht. Die Gewinnerin des Damenpokals der Gummersbacher Sportschützinnen wurde Elfriede Graudenz.

Die Erinnerungsnadel des Damenpokals erhielt Brigitte Wendt.

Träger der Jungschützenkette ist Torsten Frettlöh.

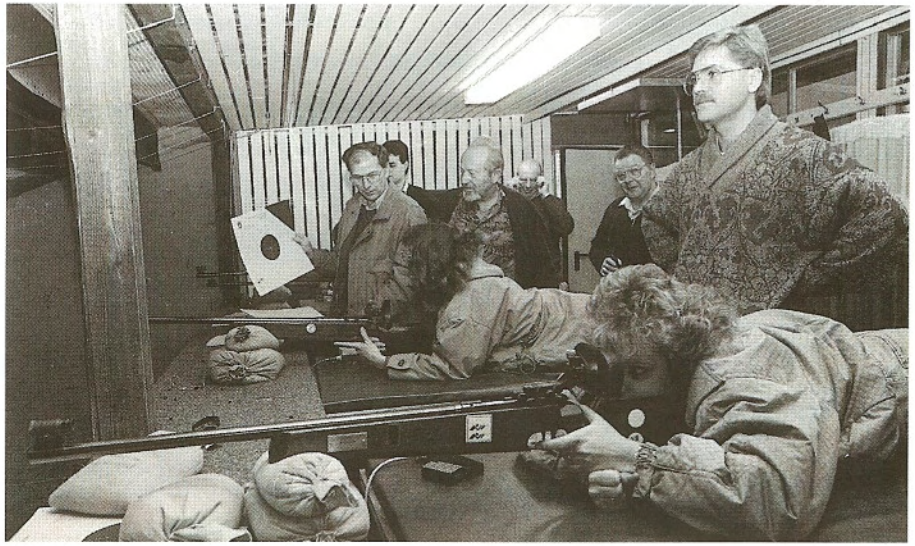
Die Erinnerungsnadel für die Jungschützenkette erhielt ebenfalls Torsten Frettlöh.

Träger der Schützenkette ist Frank Hollweg.

Die Erinnerungsplakette erhielt Jürgen Hartmann.

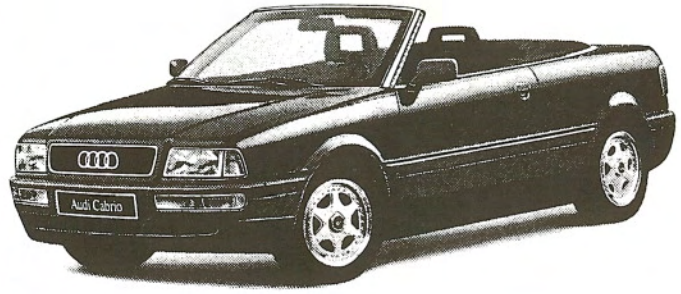
Den Hubert Sülzer - Pokal gewann die Kompanie West mit 1404 Ringen.

Den Hans Jost - Pokal gewann die Kompanie Mühlensessmar mit 90,3 Punkten.



Das Schießen um den „Schwarzenberger Schützenturm" im Januar 1992. Foto: Roland U. Neumann

Das wird ein guter Sommer.



Audi

AUTO-WAGNER

die richtige Entscheidung

Auto Wagner GmbH & Co. KG, Gummersbach, Tel. (0 22 61) 8 10 70
Bergneustadt, Tel. (0 22 61) 4 77 45
Wiehl-Bielstein, Tel. (0 22 62) 30 51
Waldbröl, Tel. (0 22 91) 60 81

Bereits zum 4. Mal fand das Kreisschießen um den "Schwarzenberger Schützenturm" statt. Auf unserem renovierten Schießstand beteiligten sich im Januar 1992 die Mannschaften von Hülsenbusch, Lieberhausen, Marienheide, Müllenbach, Windhagen und Gummersbach, als Schießsport treibende Vereine aus dem "Schwarzenberger Land". Jeder Verein hat die Möglichkeit, mit einer Damen-, Schützen- und Vorstandsmannschaft eine Riege von vier Schützen zu stellen, von denen die drei besten in die Wertung kommen. Den von Dr. Henner Luyken gestifteten Turm kann nur der Verein gewinnen, der in allen drei Wettbewerben eine Mannschaft schickt, die dann zusammengerechnet die höchste Ringzahl erwirbt.

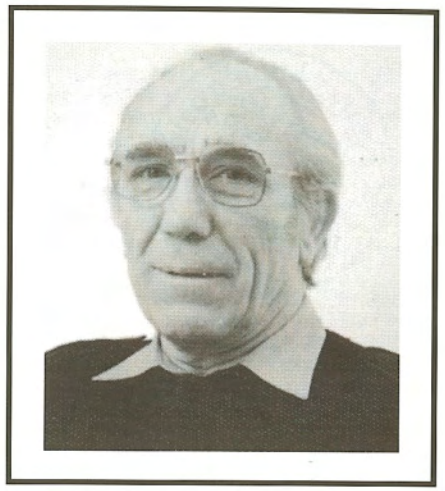
Dieses Freundschaftsschießen wurde im Jahr 1987 von dem Vorsitzenden des Müllenbacher Schützenvereins Horst Esser ins Leben gerufen, um erstens dem sportlichen Schießen Auftrieb zu geben, dann aber auch, sich persönlich kennen zu lernen, besonders die Vorstandsmitglieder, die in den Wartezeiten die Gelegenheit zum Gedankenaustausch gerne wahrnehmen.

Die Ausrichtung wird im Wechsel jedes Jahr von einem anderen Verein in der von diesem gewünschten Disziplin übernommen. Seit diesem Jahr sind auch die Mannschaftssieger mit einem Wanderpokal ausgestattet.

Gewinner des Großen Turmes für die höchste Ringzahl aller drei Riegen war der Gummersbacher Schützenverein mit 855 Ringen, ihm folgte Lieberhausen mit 849 Ringen, Marienheide mit 843, Windhagen mit 835, Müllenbach mit 812 und Hülsenbusch mit 543 Ringen, wobei hier gesagt werden muß, daß Hülsenbusch ohne die Damenriege antrat. Den Vorstandsturm, gestiftet von Horst Esser, gewann Gummersbach; den Turm der Schützenmannschaft, gestiftet von Wolfgang Brüning, errang Marienheide; den Turm der Damenmannschaft, gestiftet von Heinz Laschinski, nahmen die Lieberhauser Damen mit nach Hause.

Die Sportschützen wünschen allen ein schönes Schützenfest und sich selbst viele Besucher auf dem Schießstand, wo nicht nur am Sonntagnachmittag das traditionelle "Preisschießen für Jedermann und Frau" stattfindet, wo man auch in gemütlicher Runde sitzend ein kühles Bier u. a. leckere Sachen genießen kann.

Bruno Graudenz



Am 22. Januar 1992 traf den Gummersbacher Schützenverein, ganz besonders die Sportschützen Gummersbach, ein herber Verlust. Der Sportwart der Sportschützen

Hermann Spychiger

wurde im Alter von nur 66 Jahren von grausamer, mannhaft ertragener Krankheit durch den Tod erlöst.

Über 40 Jahre stand er im Dienst des Schießsportes. Er war nicht nur ein ausgezeichneter Schütze, der auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene viele Preise einheimste. Für uns viel wichtiger war sein selbstloser und unermüdlicher Einsatz für die Organisation des sportlichen Schießens und die Erhaltung und Instandsetzung der Schießanlagen. War er noch 1984/85 aktiv mit Hacke und Schüppe an der Restaurierung des Kleinkaliberstandes beteiligt, wachte er 1991 über die Erweiterung des Schießgebäudes mit Küche, Toiletten- und Außenanlagen. Seine Gattin, mit der wir um einen echten Kameraden trauern, half ihm bei der Organisation der Zusammenkünfte und wurde zur "Mutter der Kompanie". Unauffällig, immer freundlich und hilfsbereit diente Hermann Spychiger seinen Schützenbrüdern und -schwestern. Still und ohne großes Klagen ertrug er seine unheilbare Krankheit, und ebenso still erlosch sein Lebenslicht. Es leuchtet aber weiter in den Herzen seiner Schießsportfreunde, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten und das, was sterblich an ihm war, zur letzten Ruhe betteten, sich an seinem Grabe in Dankbarkeit neigten.

Der Gummersbacher Schützenverein verdankt Hermann Spychiger sehr viel, denn er war verläßlich, beständig und treu.

Kenner kaufen beim Konditor

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café

rebhan

Gummersbach, Telefon 22377

— probieren Sie — vergleichen Sie —

HILT SPORT

Ihr großes Sporthaus mitten in Gummersbach

Kaiserstraße 29 · 5270 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 2 31 77 · Fax (0 22 61) 6 43 80

Immer einen Schnitt voraus !!

Frisurenstudio
AM RATHAUS

Renate und Michael Döhl

Moltkestr. 29 · Tel. 0 22 61 / 2 14 79
5270 GUMMERSBACH

STEMPEL SCHILDER
OBERNDORF
seit über 60 Jahren

Das führende Fachgeschäft
für Pokale, Sport- und Ehrenpreise!

5270 Gummersbach · Feldstraße 5
Telefon (0 22 61) 2 20 37
Telefax (0 22 61) 2 20 47

Willi Minne †

Der Gummersbacher Schützenverein und in ihm der "Club der Könige" trauert um seinen dienstältesten Schützenkönig, den letzten vor dem Kriege, Willi Minne.

Er wurde am 2.8.1904 geboren und kam mit seinen Eltern aus dem Harz nach Gummersbach. Vater Adolf war Stukkateur, hatte aber in Ewald Grümer zu starke Konkurrenz, daß er sich entschloß, bei Grümer zu arbeiten, bis er 1911 die Gastwirtschaft Pollmann in der Schützenstraße kaufen konnte, wo er dann auch bald ein Hotel einrichtete. Nach seinem Tode 1939 führte "Mutter Julchen" den Betrieb allein weiter, bis Sohn Willi 1948 aus russischer Gefangenschaft heimkehrte. Der hatte inzwischen seine berufliche Existenz verloren. Willi war nämlich Taxifahrer seit Mitte der 20er Jahre und baute sogar das erste Gummersbacher "Reisebüro" auf. Vier Taxen standen in den Garagen in der Goebenstraße unter dem früheren Haus Dr. Kohlgrüber. Dazu kamen dann bald zwei Omnibusse, für die in der Brückenstraße in den Hang zwei Garagen gebaut wurden. Die Aufstockung mit einem Wohnhaus verhinderte der Ausbruch des Krieges. Willi Minne wurde 1940 zum Kriegsdienst einberufen, seine Taxis requiriert. Lediglich die Omnibusse hatten, in ihren Garagen eingemottet, noch eine Gnadenfrist. Aber 1944 waren auch sie dran und fuhren die Gummersbacher Jugend als letztes Aufgebot an den Westwall. Von diesen Einsätzen kehrten sie schließlich auch nicht mehr zurück. Vor dem Krieg fuhren sie auf den sogenannten "Kaffeefahrten" die Gummersbacher an den Rhein nach Königswinter, oder nach Köln, Altenberg oder sogar Geselligkeitsvereine, Kegelklubs, Gesangsvereine zu mehrtätigen Erholungsfahrten oder auswärtigen Veranstaltungen, wie z. B. Sängerfeste.

Dafür bestand aber 1948 noch kein Bedarf, und Willi Minne hatte auch keine Mittel neue Autos zu kaufen. So war es selbstverständlich, daß er Gasthof und Hotel übernahm. Und jeder Gummersbacher weiß, daß es bei Minne gutbürgerlich zuging. Die Küche von Mutter Julchen wurde immer schon gelobt, und in vielen Gummersbacher Häusern blieb sonntags der Herd kalt. Die Schützenstraße war als Nebenstraße trotz der zentralen Lage in der Stadt sehr ruhig. Deshalb erfreute sich das Hotel bei Geschäftsreisenden großer Beliebtheit. Als dann das Hotel Lindenhof abgerissen wurde, stieg Hotel Minne sogar auf zur schützenköniglichen Hofburg. Sie war es schon früher ein ganzes Jahr lang, als 1930 Willi Minne Schützenkönig wurde und mit seiner Königin Hermine dort residierte. 1960 übergab Willi Minne seinen Gasthof an den Sohn Adolf und konnte mit seiner Frau noch einen ruhigen Lebensabend genießen.

Schützenkönigspaar Hermine und Willi Minne, 1930/31

Sportswear Nur aus reinen Naturmaterialien

Tolle Farben. Lässiger Stil. Mode, die Spaß macht. Für Sie und Ihn.

Marc O'Polo

Closed
Kathleen Madden
Scarabäus

Moltkestr. 17

Karin Riese Fashion
Gummersbach

Schneeweiß

Wäscherei- und Reinigungsgesellschaft
A. Lölsdorf mbH
5270 Gummersbach — Rospe
Tel.: 0 22 61 / 6 50 96 — Fax: 0 22 61 / 2 46 90

Der Fachbetrieb für Textilpflege
mit über 30 Annahmestellen
im Oberbergischen

- Haushaltswäsche
- Hotelwäsche
- Berufskleidung
- Handtuch und Seifenspender
- Schmutzmatten-Service
- Chemische Reinigung
- Teppich-Reinigung
- Leder-Reinigung

Erinnerungen an Mathilde de Buhr

Am 14. Juli 1967, vor jetzt 25 Jahren, starb sie im Alter von 79 Jahren, eine international beliebte und bekannte Künstlerin, die den Lebensabend in ihrer geliebten Heimatstadt verbrachte und den jüngeren - heute allerdings schon älteren Gummersbachern - in vielen Zeitungsaufsätzen erzählte, wie es zu ihrer Jugendzeit in "Klein-Paris" - so nannte man um die Jahrhundertwende Gummersbach - zuging, schilderte das gesellschaftliche und damals für eine abgeschieden gelegene Kleinstadt sehr vielseitige kulturelle Leben.

Mathilde de Buhr (das "de" war ihr Künstlername) wurde am 18. November 1888, im Drei-Kaiserjahr, in Gummersbach geboren, absolvierte hier auch die "höhere Töchterschule" (s. Bericht an anderer Stelle dieser Festschrift) und strebte danach als Schülerin der damals berühmten Tänzerin Frau Mensendiek über das Ballett in Paris unter Dalcroze großen künstlerischen Zielen zu, die sie schon früh erreichte: Die Komische Oper Berlin, Köln, Düsseldorf, die Schweiz, Österreich, Budapest und schließlich sogar eine Tournee durch die USA waren Stationen eines vielumjubelten künstlerischen Wirkens, das sie in die Spitzengruppe der großen europäischen Tänzerinnen brachte. Bekannte Theaterjournalisten dieser Zeit schilderten sie so: "Zartgliedrig, schmal, mit tizianrotem Haar und den feinen, sprechenden Händen." Als der Zweite Weltkrieg ihr Domizil in Köln zerbombte, baute sie die inzwischen gegründete Tanzschule in Gummersbach wieder auf.

Hier gründete sie auch die Gruppe der "Gummersbacher Schützentanzmädels", die erstmals 1949 bei einem großen Karnevalsfest der Gesellschaft zur Eintracht und des Gemischten Chores mit dem Hintergrund der Werbung für den noch nicht wieder aufgelebten Schützenverein auftrat, dann wieder am 8. Oktober 1949, dem ersten großen Kommersabend des inzwischen neugegründeten Schützenvereins und dann jedes Jahr zum Schützenfest. Zu den Klängen des Gummersbacher Schützenmarsches von Ernst Brüning studierte Frau de Buhr den Tanz ein.

So kam in die über 150jährige Geschichte des Gummersbacher Schützenvereins nach dem letzten Kriege ein neues Glanzlicht hinein. Damit wird der Name Mathilde de Buhr immer verbunden sein. Beim Schützenfest 1963 legte sie die Leitung ihrer Tanzgruppe in die Hände eines tüchtigen Nachfolgers. Hans Horst Altus übernahm die Schützenmädels in die Obhut seines Tanzstudios, und Mathilde de Buhr verabschiedete sich von ihnen mit einem "offenen Brief":

Mathilde de Buhr mit ihrer Tanzgruppe der "Gummersbacher Schützentanzmädels bei ihrem ersten Auftritt 1949.

DIE EXCLUSIVEN MARKEN SIND BEI UNS ZUHAUSE.

Ob Cartier, Silhouette, Jil Sander, Colani oder Dior – was besonderen Rang hat in der Brillenmode finden Sie in unserem Angebot.

Kommen Sie zu Ihrer ganz privaten Brillen-Modenschau.

Wir garantieren Ihnen die gute Beratung.

OPTIKER KÖHLER

Mode in Brillen – Qualität im Sehen

GUMMERSBACH · EINKAUFSZENTRUM BERGISCHER HOF · (02261) 64066

Ja, das waren noch Zeiten, als die schönsten jungen Mädchen Gummersbachs, die "Golden Seventeenagers", die erste Schützenmädel-Garde bildeten. Es war im Februar 1949. Fastnacht rückte heran. Der Städtische Gemischte Chor und die Gesellschaft "Zur Eintracht" vereinigten sich und zogen das Fest unter dem Motto "Karneval und Schützenfest" auf. Da es eine große Sache werden sollte, wurde die Stadthalle als Ballsaal ausgewählt, die allerdings in ihrer Kahlheit und Verwahrlosung einen trostlosen Eindruck machte. "Das kriegen wir schon hin", hieß es. Unter ihren geschickten Händen verwandelte sich die Halle alsbald in einen Palast.

Woher die endlosen bunten Seidenpapierbogen kamen, blieb ein Geheimnis, Sie waren eben da. Mit Riesenleitern arbeiteten die Herren, um die langen, mit Papierschnitzeln in farbiger Buntheit behangenen Kordeln unter der Decke anzubringen. Und als dann der Abend kam und mit ihm zahlreiche Gäste, da standen an den Wänden entlang auch noch Buden, und darüber hingen große Zeichnungen und Karikaturen des Malers Düpré, der im Krieg nach hier gekommen war. Alles war einschließlich Alkohol bestens organisiert. Und im Programm traten dann neben anderen zum ersten Mal die "Schützenmädels" auf. Ich hatte die 14 jungen Mädchen hart trainiert. Es klappte großartig mit dem von mir geschaffenen Marschtanz, dem die zündende Musik des Gummersbacher Schützenmarsches von Ernst Brüning unterlegt war. Die Mädchen in grün-weißen Kleidern, auf den Köpfen echte grünseidene Schützenmützen, tanzten schneidig und so schön, daß sie die Vorführung mehrmals wiederholen mußten. Am 8. Oktober desselben Jahres war das große Fest der Neugründung des Schützenvereins. Auch hier wieder feierten die Schützenmädels Triumphe, und es wurde beschlossen, den Tanz ins Schützenfestprogramm aufzunehmen.

Jahr für Jahr zogen nun zum Schützenfest die Schützenmädels beim Ball am Sonntag und am Dienstag beim Nachmittag der Kinder auf. Mehrere Jahre hielt sich die alte Besetzung. Dann mußte jährlich neu rekrutiert werden. Die Tanzgruppe erntete immer viel Beifall und wurde von den Königspaaren mit Süßigkeiten reich beschenkt.

Und nun sage ich euch allen Lebewohl, Ihr Schützenmädels, die Ihr unter meinem Kommando mit Stolz und Haltung in den Jahren 1949 bis 1962 im Paradeschritt marschiertet. Ich freue mich, nun zum Abschied aus dem reichen Schatz meiner Erinnerungen meinem Nachfolger das für ihn so wichtige Wissen über Alt-Gummersbach und seine Schützenkönige übermittelt zu haben. Ich grüße und schließe mit den Worten des Wiener Volksdichters: "Und scheint die Sonne noch so schön, einmal muß sie untergehn." M.d.B.

Mathilde de Buhr mit den jüngsten ihrer Gummersbacher Schützentanzmädels vor 40 Jahren mit dem damaligen Schützenkönigspaar Kläre und Josef Klein.

Neues vom „Club der Könige"

Auf Einladung von Ex-Majestät Michael I. Metgenberg trafen sich am 10. April 1992 15 ehemalige Schützenkönige mit dem amtierenden Heiner I. Ehrend gedachte man des jüngst verstorbenen Seniors Willi Minne. Mit ihm ging der letzte König der Vorkriegsjahre von uns. Alterspräsident ist nun Ex-Majestät Kurt Braunschweig, der als erster nach dem Kriege 1950 Schützenkönig wurde.

Nachdem man sich an Speis und Trank gelabt hatte ging es zum sportlichen Wettbewerb. Den 1991 von Schützenbruder Hans-Dieter Sattler gestifteten „Königsteller" mit einem silbernen und einem goldenen ECU gewann nach Erich Kahler im Vorjahr nun Fritz Burger (5 Schuß Luftgewehr aufgelegt). Die von Ex-Majestät Michael Metgenberg gestiftete Ehrenscheibe (1 Schuß 50m KK aufgelegt) holte sich Dr. Klaus Hammann.

pflitsch
HANS PFLITSCH GMBH
WERKZEUGE · MASCHINEN

- **Zerspanungstechnik**
- **Werkzeugmaschinen**
- **Pneumatic**
- **Steuerungsbau**

Postfach 10 07 54
D-5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 30 00 - 01
Fax 0 22 61 / 30 00 - 29
Telex: 8 84 420

Geschäftsräume:
Gewerbegebiet 5277 Marienheide
Kalsbach · Lockenfeld 2

Vertretung und Stützpunkthändler für:

PEHAC	Werkzeugmaschinenprogramm
Elesta	Digitale · Positionsanzeigen
KIND	Lager- und Betriebseinrichtungen
FESTO-Pneumatic	pneumatische Baueinheiten und Elemente
Bahmüller	Spannzeuge/Maschinenzubehör
IMATEC	Industrie-Werkzeugprogramm
PROTOTYP	Gewinde- und Fräswerkzeuge
Kaeser*	Kompressoren · Drucklufttrockner
SANDVIK-COROMANT	Hartmetall-Bearbeitungsprogramm
SANDVIK	Sägen und Werkzeuge

Segieth's Kupferpfanne

Bierstuben · HOTEL · Restaurant

Eines der ältesten Hotel-Restaurants
in der Gummersbacher Innenstadt.
Bei uns finden Sie behagliche Gastlichkeit
in gemütlicher Atmosphäre.
Gepflegte Getränke sowie unsere bürgerliche Küche
werden dazu beitragen, daß auch Sie sich wohlfühlen.

Telefon 0 22 61 / 2 25 09 u. 6 51 23
Fax 0 22 61 / 2 87 32

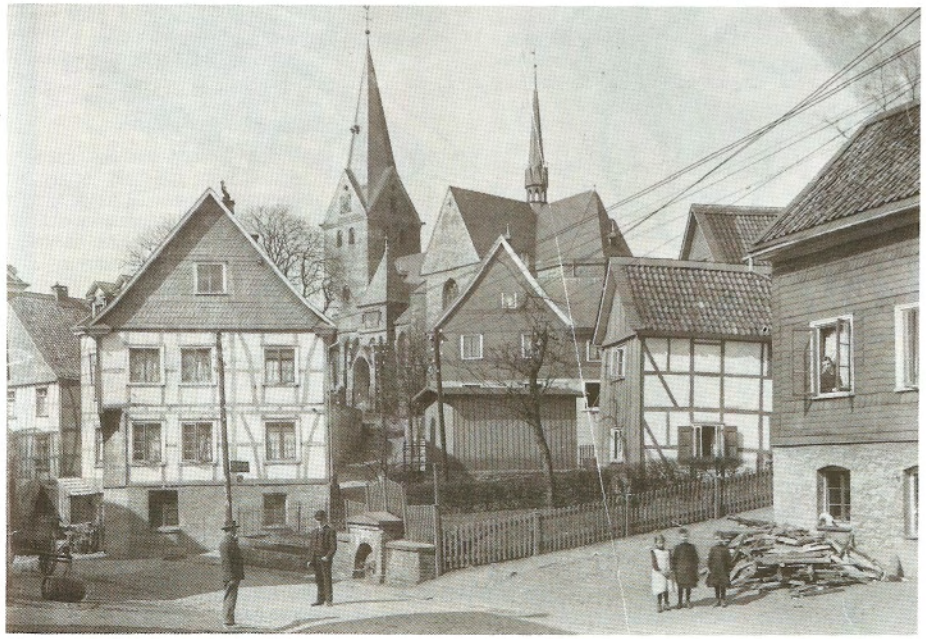
Mien Teheem van eenst.

Du aales, leiwes Chummerschbach,
watt deeste mie sou leeh,
van all denn fräueren Hüsern
doo steht bal keenes meh.

De Strooten sinn nich meh de aalen
un wennijer würd uck Boom üm Boom.
Eck maut mett mienem Härte Twiesprach hallen,
süss jlöw eck bal, ett ess en Droom.

Wem me sien Heemat nich meh kennt,
de aale Tied deet meh un meh verblassen,
dann sall me chon ut eener Welt,
in dä meh nich deet passen.

Walter Brensing (1907 – 1978)



Am alten Schöppenstuhl 1905. Links das Haus Jürges/Kleb unterhalb der Kirche das Höstermann'sche Haus, (jetzt Pizzeria Mundo), rechts davon das angebaute Lager des Lebensmittelgeschäftes Spangenberg/Heider, ganz rechts die Bäckerei Gustav Brensing (Großvater von Walter Brensing), später Optiker Köhler. In der Mitte unten einer der letzten alten Brunnen, gespeist von einer Wasserleitung aus der Grotenbach.
In diesem Jahr wäre Walter Brensing 85 Jahre alt geworden.

B+K

Ihr Markt für löwenstarke Angebote

Holzmarkt · Baumarkt · Gartenmarkt

5276 Wiehl-Bomig · Industriegelände · Telefon 02261/73091
5275 Bergneustadt · Bahnladestraße · Telefon: 02261/41673

125 Jahre Höhere Schule für Mädchen in Gummersbach

inVor wenigen Wochen feierte man im Grotenbach-Gymnasium ein großes Fest. Es waren genau 50 Jahre vergangen, daß 1942 am damaligen Lyzeum, der "Oberschule für Mädchen" das erste Abitur abgelegt wurde. Wenn auch die dazu erschienene Festschrift den Werdegang dieser "Bildungsanstalt für junge Mädchen" schildert, so soll auch in der der Stadtgeschichte verbundenen Schrift zum Gummersbacher Schützenfest dieses Jubiläums gedacht werden.

Seit 1764 gab es in Gummersbach neben der "Dorfschule", die von der Kirchengemeinde unterhalten wurde, bereits eine von wohlhabenden Bürgern gegründete Rectorats- oder Lateinschule. Aber die war nur für Jungens bestimmt. Aus ihr entstand später die Oberrealschule, Oberschule für Jungen, Moltkestraßen-Gymnasium.

1867 aber erwachte in Gummersbach schon so etwas wie Emanzipation und Gleichberechtigung. Im Mai 1867 gründeten Marie und Emma Stiefelhagen, zwei von 15 Kindern des Lehrers Stiefelhagen, die erste höhere Mädchenschule mit einer Anzeige in der Gummersbacher Zeitung:

Privat-Mädchenschule

Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, daß sie beabsichtigt, unter Mitwirkung ihrer Schwester hierselbst eine Privat-Mädchenschule zu errichten. In derselben können Kinder jedes schulpflichtigen Alters aufgenommen werden. Der Unterricht umfaßt sowohl alle Elementarfächer als auch die französische und englische Sprache, Zeichnen und weibl. Handarbeit.

Die geehrten Eltern, welche geneigt sind, uns ihre Kinder anzuvertrauen, werden höflichst ersucht, dieselben spätestens bis zum 4. Mai anmelden zu wollen.

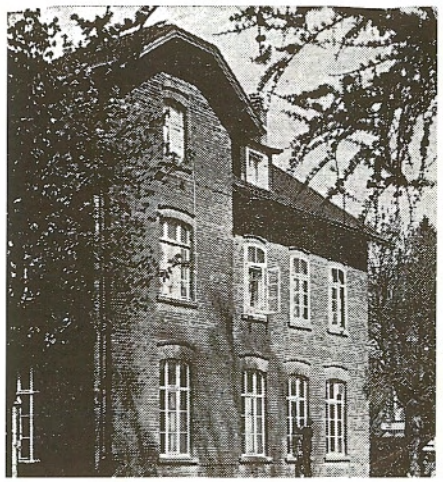
Beginn der Schule Dienstag,

7. Mai, Morgens 8 Uhr. Marie Stiefelhagen.

Der erste Unterrichtsraum befand sich im bereits abgerissenen Haus Hardt an der Ecke Singerbrink/Talstraße, wurde aber schon bald dem Stadtzentrum näher gelegt in das Haus Häger/Peltzer am Wehrenbeul, wo jetzt der Parkplatz zwischen Altenheim und Polizeigebäude ist. Das Lehrangebot, wie es in der Zeitung angeboten wurde, war für die damalige Zeit schon sehr anspruchsvoll. Die Zahl der Schülerinnen stieg schnell. Besonders Marie Stiefelhagen, die 1872 den Pfarrer Langer heiratete, war sehr erfolgreich in der Vermittlung des Erlernens weiblicher Handarbeiten. Sie war allgemein praktisch begabt und sorgte auch als Pfarrfrau für die Organisation von handwerklichen Arbeitskreisen, veranstaltete allerseits beliebte Gemeindefeste und fand in ihrem "Krabbelbeutel" bei Verlosungen für jeden etwas. Ihr Name bedeutet für viele Alt-Gummersbacher noch ein Begriff für das gesellschaftliche und soziale Leben Gummersbachs in ihrer Zeit.

Zweiundzwanzig Jahre ließ sich die Stadt Gummersbach Zeit, um die Entwicklung der Privatschule zu verfolgen. Dann erst, als der Erfolg sichtbar war, entschloß sie sich 1889, die Schule als öffentliche Anstalt, als "Höhere Mädchenschule der Stadt Gummersbach" zu übernehmen. Vorsteherin war ab 1891 Frau Dr. Stiefelhagen, eine Schwägerin der Gründerinnen. Von ihr berichtet Mathilde de Buhr in einem in der OVZ abgedruckten Erinnerungsblatt:

Frau Doktor war eine feingebildete Hannoveranerin, mit griechischem Profil, angegrautem welligem Scheitel und seelenvollen Händen. Wir hatten Pultbänke, die Lehrerin saß an einem kleinen Tisch mit Decke. Frau Doktor legte eine goldene, Fräulein Weißenborn eine silberne Uhr vor sich, nachdem sie Platz genommen. Frau Doktor, die weitgereist und sogar in Indien und Kanada war, wußte herrlich zu erzählen, ihr Mann, ein Dr. Stiefelhagen aus Ründeroth, hatte eine Lehrstelle in Montreal angenommen. Dort unterrichteten beide; dann erkrankte er, und auf einem kleinen Segler kehrten sie zurück. Hier in seiner bergischen Heimat starb er, und sie trat nun in die Leitung der von seinen Schwestern geführten Töchterschule.



Glanzlichter für viele Feste und sportliche Höhepunkte

Juweliere
ZAPP

Gold- und Platinschmiede · Uhrmachermeisterwerkstatt
Hindenburgstraße 22 · 5270 Gummersbach

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kürschgen
Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (0 22 61) 6 77 99 u. 2 39 64

Gaststätte
Baumhof

Fühlen Sie sich wohl, in dieser gemütlichen Gaststätte im Herzen der Oberbergischen Kreisstadt.
Das »Lindenblatt« – ein Symbol Gummersbachs – soll unser Zeichen sein für Fröhlichkeit und alte Tradition!

Regina und Rüdiger Götsch
Gaststätte »Baumhof«, Brückenstraße, 5270 Gummersbach, Telefon (0 22 61) 2 20 70

Öffnungszeiten:
Montags bis Freitags 11.00 bis 1.00 Uhr
Samstags 19.00 bis 1.00 Uhr, Sonntags Ruhetag

Im Jahre 1895 zog die nun "Städtische Höhere Mädchenschule" in das neugebaute Schulhaus am heutigen Bismarckplatz, der damals noch Schützenplatz hieß. Unten waren 2 Klassenräume für ca. 50 Schülerinnen. Die erste Etage bewohnte Frau Dr. Stiefelhagen, die zweite Fräulein Weissenborn. - Als letztere 1911 die Leitung der Schule übernahm, hatte sie bereits 5 Klassen, in denen nach preußisch-staatlichen Lehrplänen unterrichtet wurde.

Nachdem die Schülerinnen zunächst noch die Abschlußklasse an einer anderen Schule absolvieren oder die abschließende Lyzeumsprüfung in Köln ablegen mußten, wurde 1917 die oberste Lyzeumsklasse aufgebaut. 1921 wurde die Schule als Lyzeum anerkannt.

Aus der Töchterschule war mittlerweile ein siebenklassiges Lyzeum geworden, dem die Raumnot auf den Nägeln brannte. 200 Schülerinnen konnte der Ziegelsteinbau nicht aufnehmen. Eine Baracke entstand; Lehrerseminar und Oberrealschule mußten aushelfen, bis im September 1923 das neue Lyzeum an der Körnerstraße fertig wurde. Nun waren zunächst die Raumsorgen behoben. Aber die Schule an der Körnerstraße geriet in den Strudel des Krieges und der Nachkriegszeit, wurde Kreisleitung der NSDAP. Wiederum zog das Lyzeum in das aus den Nähten platzende Jungengymnasium, was entsprechend umgebaut wurde.

Von den Schulreformen der Nazizeit soll hier keine Rede sein. Als nach dem Kriege aus der Oberschule für Mädchen das wissenschaftlich-neusprachliche Mädchengymnasium wurde, ließ die Neuordnung des Schulwesens in Gummersbach eine Rückkehr in die Körnerstraße nicht mehr zu. Dem Mädchengymnasium wurde das ehemalige Königliche Lehrerseminar, die spätere Diesterwegschule, als endgültige Bleibe zugewiesen.

Und selbst diese war bald zu klein; besonders fehlten für die neuen Schulformen geeignete Spezialräume, z. B. für Physik und Chemie. So entstand schließlich der jetzige Bau des "Grotenbach-Gymnasiums", dessen geplante Aula durch Anbau eines Bühnenhauses sogar das Stadttheater integriert bekam. - Und von einem Mädchengymnasium kann auch schon lange keine Rede mehr sein. Seit 1970 gibt es die Co-Edukation, und wenn auch räumlich getrennt und unter jeweils eigenem Direktorat ergänzen sich beide Gymnasien besonders durch die Zusammenarbeit in den Leistungskursen der Oberstufe. - Was noch fehlt, sind geeignete Namen für die beiden Schulen, die jetzt nach ihrer baulichen Lage an der Moltkestraße und am Grotenbach genannt werden. Ob man bei der langen Tradition der Gummersbacher Höheren Schulen angemessene Namen finden könnte?

Laßt uns nochmal zurückkommen in das erste Schulhaus am alten Schützenplatz und uns von Mathilde de Buhr eine Idylle, die längst verschwunden ist, schildern lassen, "das damalige Herz von Gummersbach!" Wo liegt es heute?

Da steht es noch, das rote Ziegelsteingebäude und schaut mit seinen hohen Fenstern verwundert in zu einem Park verwandelte Umgebung, ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht. Wohnzwecken nutzbar gemacht, ist es seiner ursprünglichen Bestimmung, Bildung und Geist zu vermitteln, längst enthoben. Als ich damals hier zur Schule ging, schlug auf dem Schützenplatz - jetzt Busbahnhof oder Bismarckplatz - das Herz von Gummersbach. Hier stand das alte Schützenzelt, nebenan war Isings Gastwirtschaft mit Jasmin- und Rosenlauben. Dann kam gleich die abschüssige große Vogelwiese, wo der König ausgeschossen wurde und der noch unbebaute Hexenbusch mit seinen herrlichen Buchen. Zur anderen Seite stand die liebliche kleine Lindenallee, in der die Herren Lehrer der Volksschule in den Pausen promenierten. Und die Moltkestraße war noch eine große Wiese mit blühenden Weißdornhecken.

So sah das Idyll aus, in das wir während der Schulstunden oft sehnsüchtig schauten. "Aus der Jugendzeit" sangen wir unter Herrn Brünings Leitung, der am Harmonium phantasievoll zu improvisieren wußte.

Er komponierte den Gummersbacher Schützenmarsch!

Gummersbacher Zeitung
Anzeige 1. August 1912

Verloren

Am Montagabend auf dem Heimwege die silberne Erinnerungsmedaille, gestiftet von König Wilhelm I, zeitiger Silberwert nur 3 Mark. Wiederbringer erhält Belohnung in Höhe des doppelten Silberwertes.

Gummersbacher Schützenverein

Tradition, Brauchtum und Heimat. Darin fühlen wir uns mit allen Schützen verbunden: 1836 gegründet, seit Generationen in vielen Familien – die Versicherung der Rheinprovinz.

Die Versicherung in Ihrer Nähe. Partner der Sparkassen und der LBS.

PROVINZIAL

Geschäftsstellenleiter:

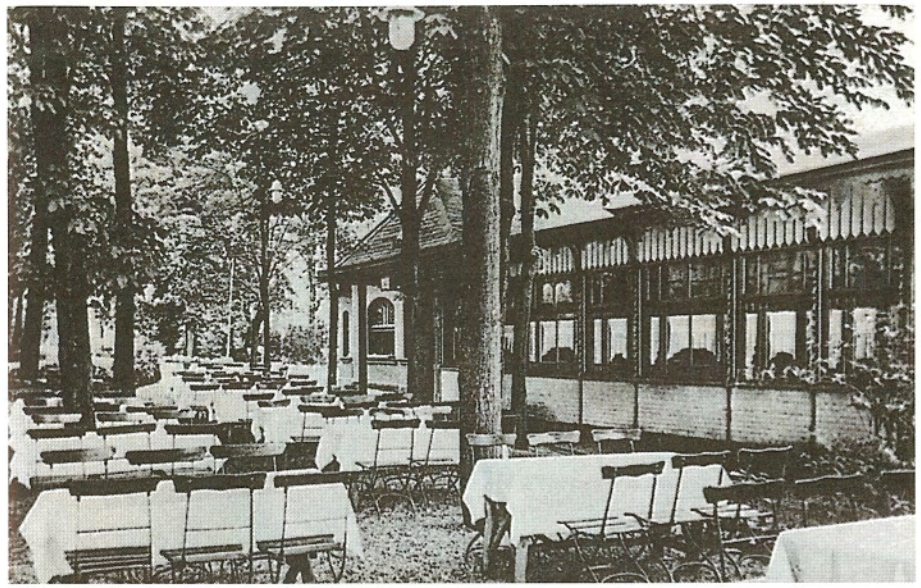
Rüdiger Pickhardt
Moltkestraße 2
5270 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 6 70 45 – 46

Bürozeiten:
Mo.– Fr. 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Fachberater:

Alfons Richter
privat: Friedrichstraße 4
5270 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 2 57 70

Ralf Barth
privat: Eckenhagener Str. 13
5226 Reichshof
Tel. (0 22 61) 5 57 88



Isings Gartenrestaurant *am alten Schützenplatz. An der Stelle des heutigen Post-Fernmeldeamtgebäudes stand inmitten eines idyllischen Baumgartens Ernst Isings beliebtes Gartenretaurant. 1885 wurde ein Saal angebaut und der Gasthof wurde zum Vereinslokal so manchen vaterstädtischen Vereins. 1930 ging das Lokal in den Besitz des Turnvereins (heute VfL) über und hieß dann „Deutsches Haus". 1955 wurde das Haus von der Bundespost gekauft und bald abgerissen für das neue Fernmeldeamt.*

STADT-BÄCKEREI + CAFE
HOLZMANN
GUMMERSBACH

Treffpunkt für Jung und Alt

BERLINER PLATZ BISMARCKPLATZ

STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS

jetzt auch:
MARIENHEIDE (früher CAFÉ WERNSCHEID)

Holzmanns Stadttreff

BISMARCKPLATZ

Stadthalle Gummersbach

Veranstaltungen bis zu 500 Personen

Telefon 02261/26965 — Telefax 02261/26946

Gummersbacher
Schützenfest-Zeitung

Sonderausgabe der Gummersbacher Zeitung
Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Schützenkönigs Ernst
Organ für schützenfestliche Stimmung und schönes Wetter. — Tendenz: unentwegt schützenregierungsfreundlich. — Stellung im Flaggenstreit: grün-weiß. — Erscheint: einmal an drei Tagen zu verschiedenen passenden Gelegenheiten, bei Regen auch im Saal.

Nummer 1 Schützenfest im Juli 1929. 1. Jahrgang

Was wir Schützenfest singen:

Anleitung zum Absingen des Schützenmarsches.

Zusammengestellt aus den Annalen und nach der Schützenvolkssitte.

Man setze sich in Positur hinter ein gefülltes Glas, öffne nach Bedarf den Halskragen und lege zu dem Geschmetter der Fanfaren mit Begeisterung los:

Schützenfest. Fahnen 'raus!
Grün geschmückt, zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt,
Kräftig auf den Tisch hauen:
Heut ist Schützenfest!

Man hat jetzt einige Sekunden Zeit, die Stimme neu zu ölen, um dann fortfahrend mit einem Wink zu dem Spruch an der Saalwand nicht ohne Gefühl zu singen:

Tages Arbeit, abends Gäste,
Saure Wochen, dann fröhliche Feste.
Diesem Sinnspruch treu u. ergeben,
Frohsinn, Ihr Lieben, er soll dreimal (leben!

Da es sich hier um den Frohsinn handelt, erscheint ein kleiner Scherz geschmackvoll und passend. Wenig humorvoll ist es jedoch, dem Nachbar sein Glas über den Kopf zu stülpen; besser schon trinke man ihm heimtückisch den Rest weg. Das belustigt ihn auch.

Der folgende Vers verlangt sinngemäß einen frommen Augenaufschlag und glänzende Augen. Wer das nicht fertigbringt, blicke ergriffen vor sich hin:

Froh, gesellig, edel und bieder,
Hilfreich, gütig und deutsch unsre (Lieder;
Gäste, Schützen, wir woll'n nicht (feischen—

. . . aus diesem Grunde schnell einmal die Striche auf dem Bierfilz nachzählen . .

Wir sind und bleiben doch die
alten Deutschen!

Diese letzte Behauptung muß natürlich mit einem besonderen Schluck unterstrichen und gewissermaßen gerechtfertigt werden. Man lasse sich hiervon auch keineswegs durch irgendwelche Rücksichtnahme auf das sogenannte zarte Geschlecht abhalten.

Der erste Vers wird wiederholt. Dann folgt eine Minute lang allgemeines Bravorufen, Händeklatschen und Füßetrampeln. Intensiv beteiligen!

Wenn die Musik wiederum an zu blasen fängt, geht der Gesang von neuem los. Die markannten Stellen werden jetzt natürlich noch mehr betont, wodurch der sogenannte Höhepunkt der Begeisterung erreicht wird. Wer sich sicher fühlt, darf hierbei auf die Stühle steigen. (Achtung, die Tische sind noch etwas höher und im allgemeinen mit Gläsern besetzt!)

●

Juppheidi!

Ein neues Gummersbacher
Schützenfestlied.

Nu es wier Schützenfest.
Juppheidi, juppheida.
Dat es von allem doch dat best.
Juppheidiheida.
Et jütt nix op der chanzen Welt
Wat den Schützen so jefällt!
Juppheidi, juppheida.
Schüztenfest es wieder da!
Juppheidi, juppheida.
Schützenfest es da!

König kütt met sienem Tross,
Juppheidi . . . .
Nu jeht de Fahrt nah Derschlag loss.
Süh ens de feinen Wagens an,
Met Blaumen, Laub un Fahnen dran!

Owends chont vie op de Ball,
Do treffen vie de angern all.
Wat hänt se staatse Klüngeln an!
Un jedes Wicht kriet sienen Mann.

Montagmorgen es et doll,
De feinsten Lü' de sin dann voll.
Veer Weeken hänt vie stramm jespart,
Nu wird et alle drop jematt!

Bums! — Do kom de Vogel 'raff! —
De (Ernst) es König? — Eck si paff!
De Präsident hält schnell ne Red,
Dat Volk schreit: Hurra, Majestät!

Jetzt es Tanz bis morgen früh,
De Musik spielt as wie noch nie.
Frau, segg ens! - Wor dat denn nich nett?
Nu bring meck awer chut int Bett!
Juppheidi, juppheida.
Sehützenfest es wieder da!
Juppheidi, juppheida.
Schützenfest es da!

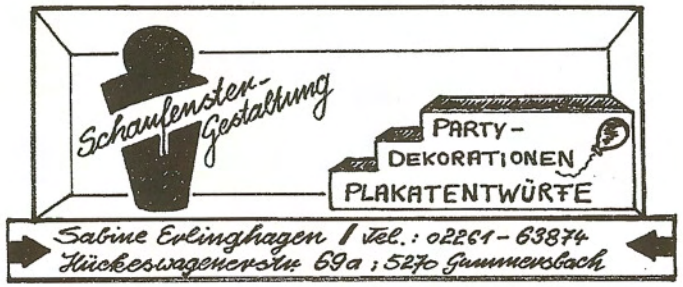
Bruno Stiletto
Schreinermeister

INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN

5270 GUMMERSBACH — ROSPE
Telefon (0 22 61) 6 78 01
Privat (0 22 61) 6 53 38

Nicht Hinz,
nicht Kunz,
nicht irgendwer...

Albert Frowein KG
Ihr Spediteur
Nahverkehr · Lagerung
Export-Import-Abfertigung · Intern. Eiltransporte
Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 22 13



Wo grünt's so grün

FÜR HAUS & GARTEN
Ob Frühling, Sommer,
Herbst und Winter,
wir haben die blühende
Vielfalt aus eigener
Gärtnerei

Seit 1925
Max Rindermann
Gummersbach, Kaiserstraße 4 und Talstraße 16

König Heiner I. und Königin Christel
aus dem Hause Brand

Hofstaat:

Oberhofmeisterpaar:
Detlev Hebel und Sigi Engels

Hofmeisterpaar:
Burkhardt und Iris Müller

Jochen und Anne Brand
Klaus und Gabi Brand
Uwe und Astrid Braunschweig
Frank und Ulrike Dammann
Manfred und Andrea Glodde
Dr. Klaus und Ulrike Hammann
Bernd und Heide Hillig
Hermann Josef und Elke Hilt
Thomas und Sigrid Kind
Gerd und Gertrud Klein
Benno und Erika Langenbach
Gunnar und Marion Liedhegener
Michael und Constanze Ludwig
Klemens und Christine Mürtz
Kurt und Uschi Scheid
Michael und Hanne Schindelwick
Ulrich und Ingrid Strombach
Karl Albert und Hannelie Wirth
Urban und Andrea Wrona

Vorstand (V) und Kommissionen (K)

1. Vorsitzender
(V) Major — Horst Schmitzer

Ehrenvorsitzende
Major — Heinrich Hausmann
Major — Dr. Henner Luyken

2. Vorsitzender
(V) Hauptmann — Herbert Berg

Schatzmeister
(V) Hauptmann — Rolf Naumann
(K) Stellv. Lt. — Horst Naumann

Schriftführer
(V) Hauptmann — Horst Causemann
(K) Stellv. Lt. — Udo Wiesener

Leiter d. Sportschützen
(K) Hauptmann — Bruno Graudenz
Stellv. Lt. — Klaus Rose

Sportwart Fähnr. — Thorsten Frettlöh

Jugendwart Fähnr. — Frank Hollweg

Platzmeister
(K) Hauptmann — Ulrich Strombach
Stellv. OLT — Bernd Rose

Leiter Kinder- und Jugendfest
(K) Leutnant — Udo Wiesener
Stellv. Lt. — Bernd Erlinghagen

Leiter Wagenfahrt
(K) Hauptmann — Kalla Sattler
Stellv. Lt. — Bernd Erlinghagen

Verbindungsoffizier für die Kompanien
(K) Oberleutnant — Manfred Jost

Festausschmückung
(K) Leutnant — Bernd Erlinghagen
Stellv. O-Fähnr. — Willi Henn
Stellv. O-Fähnr. — Franz Schneider

Offizierskorps
(K) 1. Hauptmann — Werner Brensing
2. Hauptmann — Heinz Küper

Ehrenzugführer
Hauptmann — Erich Schramm

zbV
Hauptmann — Lothar Feld
O-Leutnant — Paul Gerhard Schmitz
O-Leutnant — Josef Büchler
Leutnant — Fritz Burger
Leutnant — Leo Schnabel

Fahnengruppe
(K) Leutnant — Peter Naumann

Fahnenjunker
Leutnant — Udo Wiesener
O-Fähnrich — Joachim Lölsdorf
Fähnrich — Dieter Brüning
Fähnrich — Reiner Raymund

Königsbegleiter
O-Leutnant — Rudolf Schmitzer
Leutnant — Kalla Steinacker
Leutnant — Horst Rahnenführer
Leutnant — Siegfried Barth
Leutnant — Winfried Wendt

Offizierskorps der Kompanien

Stadtmitte

Kompanie Führer
Leutnant — Horst Erger
Stellv. — Willi Henn
Schriftfr. O-Fähnr. — Jürgen Hans

Mühlenseßmar

Kompanie Führer
Hauptmann — Kalla Sattler
Stellv. Lt. — Winfried Wendt
Schriftf. Lt. — Siegfried Barth
Kassierer Lt. — Siegfried Fischer

Berstig

Kompanie Führer
Leutnant — Horst Schürmann
Stellv. Hauptmann — Ulrich Strombach
Schriftf.Leutnant — Kalla Steinacker
Kassierer — Jürgen Flasdieck

West

Kompanie Führer
O-Fähnrich — Joachim Lölsdorf
Stellv. Lt. — Stefan Prinz
Schriftf. Fähnr. — Peter Paffenholz
Kassierer Fähnr. — Dirk Erlinghagen
Beisitzer — Dr. Dieter Schwarzmann

ELEKTRO JÜNGER

Inh. Bernd Rose

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 26 74 und 2 50 35, Telefax: 6 26 47

Sie suchen Qualität und Frische? Dann →

METZGEREI GRIES GUMMERSBACH SEIT 1844

Inh.: Hans-Friedrich Gries

Marktstraße 1
Telefon 2 23 78

Bahnhofstraße 1
Telefon 2 24 79

...und natürlich auch am
Schlemmer-Grill
Busbahnhof

Jederzeit für Sie bereit mit LKW's und Kleinbus

Spedition BECKER

Inh. U. Crysandt

5270 Gummersbach, Blücherstraße 1
Telefon 0 22 61 / 2 24 27 + 6 53 13 — Telefax 0 22 61 / 2 56 72

IHR FLIESENFACHGECHÄFT IN GUMMERSBACH

25 Jahre Fliesen Baltes
Blücherstraße 10
5270 Gummersbach 1
Telefon (0 22 61) 2 23 63

Bekannt durch Qualität und Leistung!
Beratung • Verkauf • Verlegung

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835	Daniel Heuser
1836	F. J. Lackner
1837	W. Viebahn, Windhagen
1838	Franz Kusenberg
1839	Eduard Kusenberg
1840	Peter Heuser, Gummeroth
1841	Karl Crysandt
1842	Wilhelm Heuser
1843	Friedrich Storm
1844	Daniel Bick
1845	Friedrich Finke
1846	Ferdinand Windeck
1847	Wilhelm Bickenbach
1848	Heinrich Walz
1849	August Blumberger
1850	Eduard Müller
1851	Wilhelm Nohl
1852	Friedrich Hoestermann
1853	Gustav Spangenberg
1854	Bernhard Siebel
1855	Daniel Heuser
1856	Wilh. Jonas, Marienhagen
1857	Wilhelm Müller
1858	Louis Sondermann
1859	Christian Haselbach
1860	Christian Haselbach
1861	Lebrecht Steinmüller
1862	König Wilhelm I. v. Preußen
1863	August Sondermann
1864	Carl Luyken
1865	W. Sondermann
1868	Hugo Winkel
1869	Bernhard Siebel
1870	Carl Huland
1875	Eugen Lehnhof
1876	Karl Heuser (Franz Sohn)
1879	Dr. Franz Nohl
1880	Carl Siebel
1881	Carl Bockhacker
1882	Gustav Krumme
1883	Karl Siebel
1884	Heinrich Siebel
1885	Fritz Müller, Homburg
1886	E. W. Sondermann
1887	Carl Luyken
1888	Gottlieb Höstermann
1888	Wilhelm Wollenweber
1889	Guido Heuser
1890	Heinrich Siebel
	Paul Siebel
1891	Eugen Kolb
1892	Heinrich Siebel
1893	Otto Schnabel
1894	August Mauelshagen
	Karl Dannenberg
1895	Albert Adolphs
1896	Fritz Huland
	Adolf Huland
1897	Johann Linden
1898	Carl Baldus
1899	Josef Hülster
1900	Fritz Siebel
1901	Bernhard Steinmüller
1902	Franz Chriske
1903	Emil Jennes
1904	Robert Blume
	Willi Sondermann
	Wilhelm Steinmüller
1905	Adolf Hund
1906	Franz Siebel
1907	Richard Hoestermann
1908	Willy Hoerder
1909	Franz Heuser
	Paul Bellersheim
1910	Friedrich Rohrbeck
	Peter Schramm
1911	Carl Brüning jr.
1912	Heinrich Schewe
1913	Dr. C. H. Steinmüller
1914	Franz Grote
1924	Karl Mauelshagen
	Dr. Paul Alberts
1925	Paul Bellersheim
1926	Fritz Kirschbaum
1927	Franz Heuser
1928	Ernst Dupont
1929	Dr. Frischauf
1930	Kurt Dürr/Willi Minne
1931	Willi Steinmüller
1932	Hans Röschmann
1933	Ernst Teloh
1934	Paul Heuser
1935	Bodo Gensch
1936	Wilhelm Krampe
1937	Dr. Hermann List
1938	Emil Friedrich Lange
1939	August Gries/Adolf Pack
1950	Kurt Braunschweig
1951	Egidius Wagner
1952	Josef Klein
1953	Fritz Klein
1954	Paul Erlinghagen
1955	Julius Schlichter
1956	Bernhard von Reden
1957	Werner Heinisch
1958	Dr. Henner Luyken
1959	Werner Oehler
1960	Werner Ackermann
1961	Dieter Pickhardt
1962	Martin van den Akker
1963	Rolf Schnabel
1964	Horst Schleißing
1965	Fritz Gries
1966	Horst Schmitzer
1967	Robert Neul, Düsseldorf
1968	Adolf Kiesler
	Hans Fassunke
1969	Fritz Burger
1970	Paul G. Schmitz
1971	Karl Otto Bosch
1972	Dr. Helmut U. Solbach
1973	Alfred Funke
1974	Ulrich Strombach
1975	Adolf Kiesler
1976	Bernd Udo Schlichter
1977	Herbert Fränkel
1978	Dr. Volker Grumbrecht
1979	Manfred Jost
1980	Jörg Hagedorn
1981	Arno Burger
1982	Bernd Erlinghagen
1983	Heinz Küper
1984	Dr. Dieter Schwarzmann
1985	Horst Schürmann
1986	Gerd Heinisch
1978	Ulrich Stein
1988	Erich Kahler
1989	Dr. Klaus Hammann
1990	Michael Metgenberg
1991	Heiner Brand

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V. von 1833 Druck: Gronenberg, Gummersbach
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Udo Wiesener

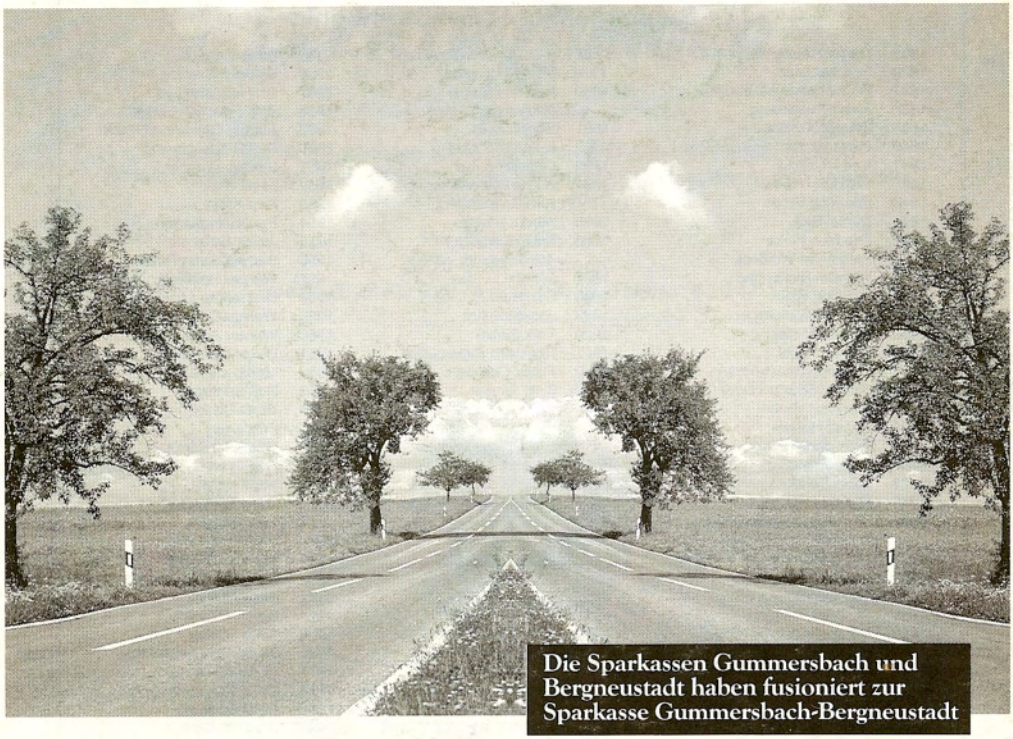
WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt und zum Preisschießen. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

DER
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Vertretung Deutsches Reisebüro
DB

Reisebüro Naumann
Vollservice rund um Ihre Reise
Hindenburgstraße 4 — 8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 0 22 61 / 6 50 01

IATA
Flugreisebüro



DER NEUE, GEMEINSAME WEG

Neue Herausforderungen fordern neue Taten. Der Europäische Binnenmarkt steht vor der Tür, unsere Wirtschaft braucht einen potenten Finanzpartner,und die Ansprüche der Privatkunden werden weiter wachsen.

Die Sparkassen Gummersbach und Bergneustadt haben deshalb weitsichtig gehandelt und gehen ab 1. Januar 1992 zusammen: als neue Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.

Guter Service, qualifizierte Beratung und ein breites Angebot an modernen Finanzdienstleistungen in jeder Geschäftsstelle sind unsere Ziele. Sie werden davon profitieren.

Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

macht sich stark für Sie